

Impulse

THE MAGAZINE FOR THE GERMAN-SPEAKING COMMUNITY IN SINGAPORE


Charity
AUSGABE



8 Charities
DIE WIR VORSTELLEN

**PULAU UBIN UND
LORONG BUANGKOK**
DIE ZWEI LETZTEN KAMPONGS
VON SINGAPUR

**NEUER DEUTSCHER
BOTSCHAFTER**
DR. RIEDEL IM GESPRÄCH

SCHÖNES ZU
Weihnachten
GESCHENKTIPPS
A LA ASIA



JAHRESRÜCKBLICK 2020
WAS WAR GUT?

ORTSNAMEN
ZEUGEN DER
VERGANGENHEIT

HEIMWEH
NICHT REISEN KÖNNEN

Luther.

Our and our local partners' offices in important European and Asian markets

The shown locations are either Luther legal or corporate services offices and/or offices of our local co-operation partners.



Legal services

- Company Incorporation
- Contract / Commercial Law
- Corporate Law / Merger & Acquisition
- Due diligence and transaction support
- Employment law
- Joint Ventures
- Private equity, venture capital
- Protection of intellectual property
- Tax structuring, tax advice

Corporate services

- Accounting & Financial Reporting
- Business establishment
- Cash, fund & payment administration
- Company Secretarial Services
- Dissolution, deregistration
- Human resources & payroll administration
- Immigration and work permit matters
- Individual and corporate tax compliance

Singapore

Luther LLP

4 Battery Road, #25-01
Bank of China Building
Singapore 049908

Luther Corporate Services Pte Ltd

25 International Business Park
#02-78/79 German Centre
Singapore 60991

Tel : +65 6408 8000, Fax : +65 6408 8001



Berlin, Brussels, Cologne, Dusseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Delhi-Gurgaon, Hamburg, Hanover, Kuala Lumpur, Leipzig, London, Luxembourg, Munich, Shanghai, Singapore, Stuttgart, Yangon



Coverfoto: Kerstin Schulze, Singapur
www.marzel-photography.com

IMPRESSUM

Chefredaktion Sabine Gebele-Pham, Katrin Heidt
Redaktionsteam Davide Böker, Dominika Bulwicka-Walz, Robert Heigermoser, Andrea Jöstingmeier, Christiane Krink, Margit Kunz, Ilka Lorenz, Lili Mae, Alexandra Pfaff, La Picara, Sandra Schwellach, Dr. Johanna Wanka, Dr. Paul Weingarten
Gastbeitrag Christina Sante, Stephanie Houben
Anzeigen Claudia Figge-Kästner, Stefanie Stula
Corporate Members Dr. Anja Wacker
Fotos Kerstin Schulze, Impulse-Team
Grafik Gudrun Reiss
Social Media & Website Lena Holz, Sabine Mennicke, Prisca Reitz

Editor: editor@impulse.org.sg
 Sales: sales@impulse.org.sg
 Design: design@impulse.org.sg
 Production: KHL Printing Co Pte Ltd

Publication: German Association – Deutsches Haus,
 4 Battery Road, #25-01 Bank of China Building,
 Singapore 049908

E-Mail: info@german-association.org.sg
www.impulse.org.sg

Opinions and views expressed by contributing writers are not necessarily those of the publisher. The publisher reserves the right to edit contributed articles as necessary. Material appearing in Impulse is copyrighted and reproduction in whole or in part without express permission from the editor is prohibited. All rights reserved ©. Impulse magazine is published by German Association – Deutsches Haus and distributed to the German-speaking community in Singapore. MCI (P) 069/10/2020

Die nächste Print-Ausgabe erscheint voraussichtlich Anfang März 2021.

Informationen zum Redaktions- und Anzeigenschluss unter editor@impulse.org.sg oder unter sales@impulse.org.sg

Impulse – The Magazine for the German-speaking Community in Singapore is the leading German language magazine published in Singapore and provides up-to-date information on cultural and social events in Singapore as well as on tourist destinations in the country and the region. Furthermore, it serves as a platform for sharing information within the German-speaking social and business communities, comprising more than 10,000 expatriates.

Distribution – The magazine is endorsed by the German Embassy. The Magazine for the German-speaking Community in Singapore are sent to expatriate households and other organisations servicing expatriates. The magazine is also available at the following locations / German institutions: German Embassy • Austrian Embassy • Swiss Embassy • Singaporean-German Chamber of Industry and Commerce • German Centre for Industry and Trade Pte Ltd • Selected German companies • German Association – Deutsches Haus • Swiss Club • Swiss School • German European School Singapore • German-speaking Protestant and Catholic Churches

Deutschsprachige Institutionen und Organisationen:
www.impulse.org.sg/?page_id=3280



Liebe Leserinnen
 und liebe Leser,

Das Leben ist ein steter Fluss – wer hat diesen Satz nicht schon einmal gehört. Doch unser aller Fluss ist gestaut worden durch die weltweite Corona-Pandemie. Es ist, als ob eine Staumauer errichtet wurde, die es fast verunmöglicht auf die andere Seite zu gelangen, sprich die Insel Singapur zu verlassen. Weihnachten in den Tropen, im Stadtstaat, so sieht es für die meisten von uns wohl aus. Manch andere träumen genau davon.

Doch sucht sich das Wasser immer seine Wege und so haben wir uns daran gewöhnt, Maske zu tragen und überall per QR-Code einzuchecken. Auch wenn man sich nur in kleinen Gruppen treffen kann, so sind wir doch froh, dass hier in Singapur Schulen und Restaurants und inzwischen auch viele Freizeiteinrichtungen geöffnet haben. Wir richten uns ein im *New Normal*.

So, wie das Wasser sich seine Wege sucht, so erneuert es sich. Das gilt auch für uns. Wie es im Expat-Leben üblich ist, unterliegt die Impulse-Redaktion einem stetigen Wandel. Meine Kollegin Sabine Gebele-Pham und ich haben die Chefredaktion übernommen. Auch sind mit Andrea Jöstingmeier und Alexandra Pfaff zwei neue Redakteurinnen zu uns gestoßen. Die grafische Gestaltung liegt nun in Händen von Gudrun Reiss und mit Kerstin Schulze haben wir eine Fotografin gewonnen, die unter anderem für das Titelfoto verantwortlich zeichnet. Aber auch allen Teammitgliedern, vor allem denen, die uns schon lange begleiten – unser Dienstältester Robert Heigermoser ist dreizehn Jahre dabei – sei hier ein ganz großes Dankeschön ausgesprochen. Ebenso gebührt ein besonderer Dank Christiane Krink, die uns als ehemalige Chefredakteurin mit viel Know-how unterstützt. Ohne Euch alle wäre die Impulse nicht möglich! Ihr seid toll!

So haben wir ein schönes Magazin zusammengestellt, mit Tipps für ein entspanntes, nachhaltiges Weihnachten, besonderen Geschenken und einem Augenmerk auf die, denen es nicht so gut geht, in unserem Charity-Schwerpunkt.

Schaffen Sie sich eine Insel auf Ihrem Sofa oder am Pool, nehmen Sie die Impulse mit und vergessen Sie für ein paar Stunden alles um sich herum. Wir hoffen, Sie gut zu unterhalten, Ihnen Schönes, Interessantes und Wissenswertes unterbreiten zu können. Viel Spaß beim Eintauchen!

Ihre Katrin Heidt und Sabine Gebele-Pham

Ein außergewöhnliches
 Jahr geht zu Ende.
 Welches Bild würde
 dieses Jahr besser
 zusammenfassen, als das
 Impulse-Redaktionsteam
 am geteilten Bildschirm?

**Wir wünschen frohe
 Weihnachten und
 einen guten Start
 ins neue Jahr!**

Charity Ausgabe 2020



08



18



27



28



38



40



44



48

Editorial und Impressum

Can Read Lah!

Singapore - A Pictorial History

Lili Mae

Hallo Leute, ich bin's Lili Mae

Interview

Der neue deutsche Botschafter
Dr. Norbert Riedel im Gespräch

Aus der Gemeinde

GESS Fund: Geschichte der
Deutschen in und mit Singapur –
Wirken Sie mit

SSiS: Wir machen die Welt ein
bisschen bunter – Deepavali

Treffpunkte der
German Association

Österreichische Botschaft

Schweizer Botschaft

Evangelische Gemeinde

Katholische Gemeinde

Es weihnachtet sehr

Schönes zu Weihnachten

Weihnachten nachhaltiger feiern

Weihnachten mit Kindern

Do It Yourself

Rezept: Semmelknödel nach
Paulaner Art

Events

Veranstaltungskalender

22

Hilfsorganisationen

30-36

Einleitung

30

International Lutheran Seafarers' Mission Singapore – Interview mit
Michael Hofmann

31

Kinderheim Betesda –
Erfahrungsbericht

32

Willing Hearts – Erfahrungsbericht

33

Transient Workers Count Too –
Interview mit Debbie Fordyce

34

Tzu Chi Foundation – Vorstellung

35

Blessings in a Bag, First Hand,
Cycling without Age – Vorstellung

36

Service

Der rechtliche Status wohlthätiger
Organisationen in Singapur

37

Geschichte und Wissen

Kleine Geschichts-Exkursion
durch den Geldbeutel

23

Die zwei letzten Kampongs von
Singapur

38

Natur

Nomen est omen

40

Gesundheit

Heimweh – oder Niemals geht
man so ganz

44

Jahresrückblick

2020 - Was war gut?

46

Kunst

Auf deutschen Spuren durch das
Asian Civilisations Museum

48

Firmenporträts

Unsere Corporate Members
stellen sich vor:

Borussia Academy Singapore

7

Twinkle Childcare

17

Gehrmann Pte. Ltd

29

Expat Dental

43

My Condo

Heimatliebe oder Rückkehrer-
depression? Was denn jetzt....?

51



Impulse

Hier geht's zum
Abonnement



Die German Association bedankt sich bei folgenden Mitgliedern für ihre kontinuierliche Unterstützung.

Das Impulse Magazin wird herausgegeben von der German Association - Deutsches Haus

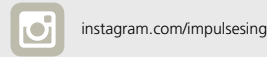
Premium Mitglieder



Luther.



SIEMENS



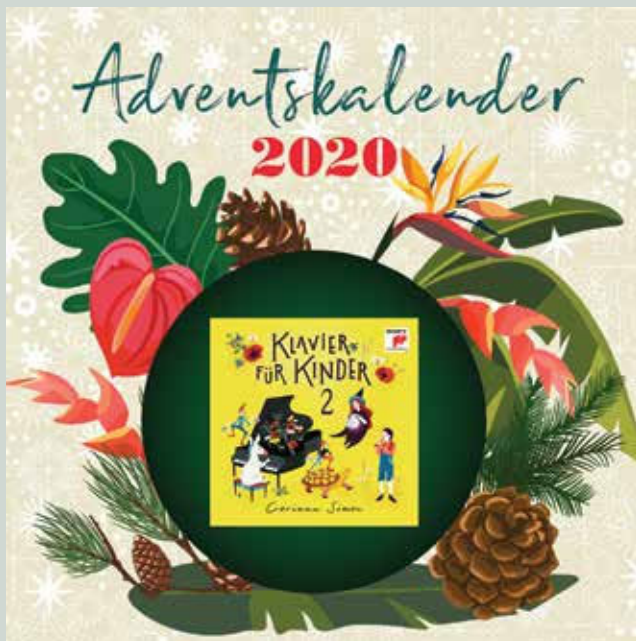
Impulse Magazine is published by German Association – Deutsches Haus

Macht mit bei unserem ADVENTSKALENDER-SPECIAL!

ONLINE AB 1. DEZEMBER 2020

TOLLE PREISE ZU GEWINNEN

- unter anderem diese CD -



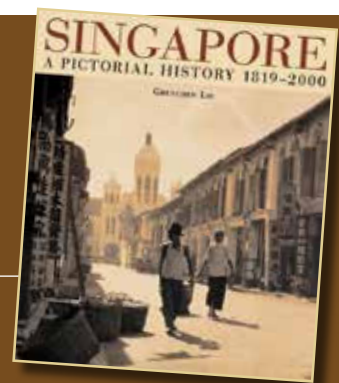
Schaut vorbei unter www.impulse.sg.org

CAN READ LAH!

TEXT: KATRIN HEIDT

Gretchen Liu:
SINGAPORE.
A PICTORIAL
HISTORY
1819 - 2000

Erhältlich unter
anderem im Shop des
Botanischen Gartens.



Dieser opulente Bildband macht sich nicht nur gut unter dem Weihnachtsbaum. Selbst wer nicht gern in englischer Sprache liest, wird beim Durchsehen die Geschichte und Entwicklung Singapurs von seiner Gründung bis in die moderne Zeit fast schon live miterleben. Die Fotos zeigen nicht nur die Architektur vom Kolonialstil der Gründungszeit bis zu den hypermodernen Hochhäusern heute, sondern besonders auch die Menschen, die Singapur schon immer ausgemacht haben. Von Sportveranstaltungen, privaten Familienfotos und Aufnahmen in *Hawker Centers* ist alles dabei. Das Buch bietet ein einzigartiges Panoptikum Singapurs, das den Betrachter auf eine fotografische Exkursion durch die Jahrhunderte führt.

Hallo Leute! Ich bin's: Lili Mae!

Bei vielen von Euch erahne ich ratlose Blicke und große Fragezeichen auf der Stirn: Häh? Wer? Kenn' ich die?

Ein paar von Euch allerdings werden sich direkt erinnern: „Das ist doch die, die uns auf Facebook immer von ihren kleinen Erlebnissen in Singapur erzählt hat!“

Genau die bin ich!

Ich habe es geschafft, jetzt werde ich richtig berühmt! Vom kleinen Facebook-Post-Mädchen zur - quasi - Schwester von Karla Kolumna in einer richtigen Zeitung!

Ich erzähle Euch ab jetzt etwas ausführlicher von meinen Erlebnissen, Gedanken, Erfahrungen, Wünschen und Erinnerungen und wir gehen gemeinsam auf einen Streifzug durch Singapur. Aber wer bin ich wirklich? Ich erzähle es Euch: **Familienmensch, Leckermäulchen, Nachfragerin, Dekoqueen, Buchstabenmanagerin, Leseratte, Prinzessin, Lachfältchenpflegerin.**

Alles das was Ihr auch seid! Bin ich zugezogene Expat-Frau oder Einheimische? Alt oder jung? Berufstätig, Schülerin oder mit Anhang? Völlig egal, unsere Gemeinsamkeit ist Singapur.

Und gerade jetzt haben wir noch eine Gemeinsamkeit: Weihnachten im Bikini in den Tropen statt mit Mütze und Schal auf dem Weihnachtsmarkt! Kitschige aufgesetzte Glitzerwelt statt Après-Ski in rustikaler Holzhütte vor Bergpanorama. Zahlreiche irgendwie emotionslose Zoomcalls statt gemütliches Beisammensein im großen Familienkreis vor dem liebevoll nach langer Familientradition geschmückten Tannenbaum. Dafür einen Christbaum, der ein halbes Vermögen gekostet hat und bereits Wochen vor Weihnachten seine Nadeln verliert. Zumindest duftet er in den ersten Tagen wie gewohnt. So, jetzt habe ich mal kurz meinen ganzen Frust rausgelassen und kann mich nun wieder auf mein Lebensmotto besinnen: **„In every job that must be done there is an element of fun“** sagte schon Mary Poppins.

Wir können jetzt endlich mal unsere Wohnung hemmungslos weihnachtlich schmücken, was sich sonst ja kaum gelohnt hat.

Weihnachten mit der Familie ist wunderschön. Weihnachten mit guten Freunden ist anders, aber nicht weniger schön!

Reisen in die Heimat war bisher doch recht anstrengend, um ehrlich zu sein. Für Euch auch? Besinnliche Weihnachten im eigenen Zuhause statt zu viert im Gästezimmer bei den Eltern ist auch mal erholsam.

Und die Moral von der Geschichte': Ich habe mich entschieden, einfach das Beste daraus zu machen. Ihr auch?

Interview mit Ulli Niedermeyer, Akademieleiter und Gründer, Borussia Academy Singapore

Text und Foto: Borussia Academy Singapore und Impulse

Die Borussia Academy Singapore ist ein Fußballprogramm für Kinder im Alter von 4 - 18 Jahren, das in Zusammenarbeit mit dem Bundesligisten Borussia Mönchengladbach gegründet wurde. Akademieleiter und Gründer Ulli Niedermeyer beantwortet unsere Fragen.

Impulse: Wie entstand die Borussia Academy und was verbirgt sich hinter der Partnerschaft mit dem Bundesligisten?

Mit Eröffnung des GESS-Campus 2018 sah ich die Möglichkeit, etwas Professionelles entstehen zu lassen. Als Fußballakademie haben wir den Anspruch modernste Trainingsmethoden zu nutzen. Mit Borussia Mönchengladbach, einem Verein, der international für seine erstklassige Jugendarbeit bekannt ist, habe ich den perfekten Partner gefunden. Regelmäßig besuchen uns Trainer aus dem Borussia Nachwuchsleistungszentrum, bilden unsere Trainer weiter und bestätigen, dass diese unsere Mannschaften entsprechend deutscher Anforderungen trainieren.

Zudem veranstalten wir jährlich ein fünftägiges Trainings-Camp mit Trainern aus Deutschland an der GESS. Das ist ein Erlebnis auf allerhöchstem Niveau.

Impulse: Was bedeutet denn eigentlich Fußball für Sie persönlich?

Die wichtigste Sache der Welt! Als Trainer und Spieler habe ich durch den Fußball die Welt kennengelernt. Ich habe in Malaysia, Australien – mittlerweile mein Zuhause, dort leben auch meine Kinder – England und Singapur als Trainer gearbeitet. Meine Erfahrung durch die Borussia Akademie an junge Spieler weiterzugeben ist mein Traumberuf.

Impulse: Ihre Spieler nehmen z.B. an der JSSL National Youth League teil. Muss man daher besonders viel Talent mitbringen?

Überhaupt nicht! Jeder ist herzlich willkommen bei uns. Wir versprechen jedem Spieler, dass er/sie positive Erfahrungen macht und sich als Mannschaftsspieler weiterentwickelt.

Impulse: Worauf sind Sie besonders stolz?

Die Stimmung und Atmosphäre beim Training und Spielen ist einmalig. Alle Kinder geben ihr Bestes und haben Spaß am Training. Es ist etwas Besonderes zu sehen, wie sich Spieler weiterentwickeln und Freundschaften schließen. Auf die Unterstützung und Begeisterung unserer Eltern bin ich auch sehr stolz.



Gründer Ulli Niedermeyer





BORUSSIA ACADEMY SINGAPORE

**CONTACT US FOR A
FREE TRIAL**

**FOOTBALL CAMP
BOYS & GIRLS AGED 4 - 12**

DEC 21ST - 23RD

**GET 10% OFF
FOR ALL GERMAN
ASSOCIATION MEMBERS**




Schönes zu Weihnachten



7



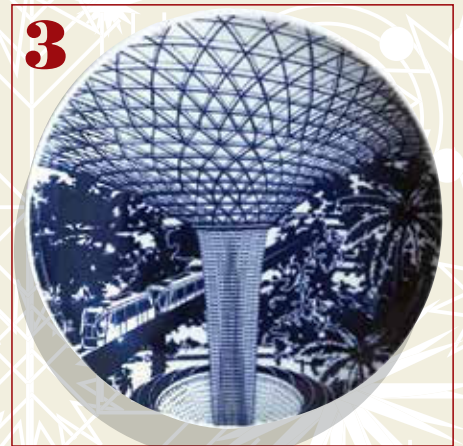
4

Es ist wieder soweit: Weihnachten steht vor der Tür! Und wie in jedem Jahr wird es auch dieses Mal wieder viel zu wenig Zeit geben alle Geschenke zu besorgen. Wir haben uns für Euch bei singapurischen Künstlern und in lokalen Geschäften umgeschaut und die eine oder andere Idee für Freunde und Familie - und natürlich uns selbst - zusammengestellt. Viel Spaß beim Stöbern und Verschenken!

TEXT UND FOTOS: ANJA WACKER & IMPULSE TEAM



8



3



1



2

1 – Mango Wood Crafts www.mangowoodcrafts.com

Wer den kleinen Laden in Holland Village betritt, hat sofort diesen speziellen Duft in die Nase. Die hier angebotenen Korbwaren aus den Blättern und Stielen der farnähnlichen Ata Pflanze werden in Indonesien von talentierten Flechtern in teils monatelanger Handarbeit hergestellt. Am Ende werden sie im Ofen getrocknet, daher die honiggelbe Farbe und der typische Geruch. Durch diesen Trocknungsprozess werden die Korbwaren langlebig und sogar wasserabweisend. Ob man einen Wäschekorb, ein Nähkästchen, ein Tischset oder eine ausgefallene Handtasche sucht, hier wird man fündig. Abgerundet wird das Angebot von wunderschönen Lampen und Tablett aus Mangoholz.

2 – Independent Market www.independentmarket.sg

Im Independent Market erwartet einen eine unglaubliche Ansammlung liebevoll gestalteter Kunstwerke verschiedener singapurischer Designer, Künstler und Verleger, die alle eines gemeinsam zu haben scheinen: die Liebe zu diesem Land und seiner Kultur. Stundenlang kann man hier durch Bücher, außergewöhnliche Alltagsgegenstände und Souvenirs sowie kunstvoll von den *sewing aunties* im hauseigenen Studio genähte Taschen, Kleidung und – ganz neu – Masken stöbern ohne das Gefühl zu haben, jetzt hätte man alles gesehen. Zu meinen Favoriten gehören definitiv die Kissenbezüge im Hawker-Centre-Style von *Wheniwasfour* und die lustigen mit Singlish verzierten Alltagsgegenstände von *The Little Dröm Store*.

3 – Supermama supermamastore.com

Die Herstellung von Porzellan, entdeckt in China, war jahrhundertlang eines der bestgehüteten Geheimnisse. Während in China lange Zeit monochrome Keramik bei den Käufern sehr begehrt war, ging die blau-weiß glasierte Ware vor allem in den Export. Anfänglich nach Arabien, wo auch der blaue Farbstoff der Glasur geschürft wurde, später an europäische Königshöfe. Manche Quellen behaupten, in Japan wurde die Kunst der Porzellanherstellung durch einen koreanischen Handwerker verraten, der gewaltsam nach Arita im äußersten Westen Japans kam. Dort finden sich bis heute noch Werkstätten zur traditionellen Arita-Porzellanherstellung. In Singapur kann man diese Handwerkskunst auch bei Supermama bestaunen: wunderschöne Motive Singapurs in blau-weißer Glasur oder klassisch zeitlose weiße Teller und Platten aus Aritaporzellan.



4 – ZEN Garten

www.goodwood.com.sg
www.princelandscape.com

Die Gartencenter Singapurs mit ihrer Fülle an exotischen Palmenarten, Citrusbäumen, Orchideen und Sukkulenten hat für viele Expats eine große Anziehungskraft. Oft finde ich mich bei Goodwood Florist und Prince's Landscape Retail am Stöbern nach Angeboten und grünen DIY Projekt-Ideen. Nicht zuletzt zum Verschenken, denn die persönliche Note kommt hier nie zu kurz. Warum nicht einen Zengarten in Miniaturform selbst gestalten? Goodwood Florist hat eine große Auswahl an Mini-Kakteen und dekorativen Blattsukkulente, sowie weiteren Zutaten, sogar liebevoll anmutende Miniatur-Buddhas. Mit passender Erde, einer Auswahl an Steinchen und den traditionellen blau-weißen Keramikschalen sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Das kleine exotische Biotop ist ein Hingucker für Groß und Klein und bringt auf charmante Weise die Natur ins Haus. Schalen in verschiedenen Größen von Prince's Landscape, Miniaturpflanzen von Goodwood.

5



5 – Long Yan Tan

25 Trengganu Street

Mitten in Chinatown gibt es Long Yan Tan International Tea Trading oder auch das Drachen Tee Haus. Neben Tee, Glücksbringern und Zubehör für traditionelle chinesische Tintenmalerei verkauft der Eigentümer Glaskugeln. Diese werden von innen bemalt und können auch direkt vor Ort mit Namen oder Datum personalisiert werden. Das Angebot umfasst traditionelle Winterlandschaften und Weihnachtsmotive, singapurische Wahrzeichen und klassisch chinesische Motive: Goldfische, Pfingstrosen und Vögel, die den Empfängern zu Glück, Gesundheit, Wohlstand, Freude und einer glücklichen Familie verhelfen sollen.



6 – Louise Hill Design

www.louise-hill-design.com

Die Künstlerin Louise Hill lebt mit ihrem Mann und ihren Zwillingssöhnen seit langer Zeit in Asien, erst Shanghai, dann Hongkong und Singapur. Immer auf der Suche nach kreativer Inspiration kombiniert sie ihre Faszination für exotische Muster und asiatische Motive in ihren Kunstwerken. Jedes einzelne ist ein Meisterstück. Ihre digitalen Collagen sind verteilt über zahlreiche Ebenen in Photoshop, dann gedruckt und per Hand mit Pinsel und teils mit Goldfarbe detailliert. Von Grußkartensets bis hin zu großflächigen Einzelstücken oder Kunstdrucken in limitierter Auflage – sie kombiniert die Essenz filigraner asiatischer Kunststile zu Werken voller Lebensfreude und Tradition.

Ich kann mir nicht vorstellen Singapur eines Tages zu verlassen, ohne ein Kunstwerk aus ihrem Atelier als Andenken mitzunehmen.

7 – Now and Then

www.nowandthen.sg

100 Jahre Singapurische Architektur ist das Thema dieses lokalen Labels, das einzigartige Andenken produziert. Vom historischen Shophouse und dem Peranakan-Stil bis hin zu den Super-trees aus den Gardens by the Bay und der modernen Skyline finden sich die architektonischen Ikonen der letzten hundert Jahre Singapurs in den Designs wieder. Zu haben sind diese mittlerweile in über fünfzig Geschäften im ganzen Land verteilt. Oder man schaut einfach mal im Showroom vorbei und informiert sich direkt vor Ort über die neuesten Trends. Ganz sicher kommt man dabei aber nicht ohne das eigene Stück Singapur im Einkaufsbeutel nach Hause. Wie wäre es zum Beispiel mit einem hübschen Peranakan-Stil-Becher?

8 – Fickle Store

fickleflipflops.com

Wenn man von einer Sache in Singapur keinesfalls genug haben kann, dann sind das Flipflops. Warum also nicht das perfekte Paar nach den eigenen Vorstellungen selbst kreieren? Im Fickle Store ist das kein Problem. Aus einer unermesslichen Auswahl an Sohlenfarben, Zehenteilern, Ornamenten und dekorativen Bändern entsteht hier im Handumdrehen der ganz individuelle Schuh. Während man zuguckt, wie die Sohle auf die richtige Größe zurechtgestanzt und mit den ausgewählten Accessoires verziert wird, erklärt einem die gutgelaunte Bedienung sechs verschiedene Arten die Bänder zu binden und dass man hier auch praktische Masken mit Umhänge-Band selbst gestalten kann. Tolles Geschenk für jemanden, der sonst alles hat – dieses Paar bestimmt noch nicht!



9 – Binary Style

binarystyle.co

Farbenfrohe Seidenschals kreieren die Zwillingsschwester Santhi und Sari Tunas in ihrem typischen Stil der Architektur und Natur miteinander verbindet. Neben farbenfrohen floralen Motiven, tropischer Blättern und Früchten stehen geometrische Formen, die der Architektursprache des Tiong Bahru und den Shophouses Chinatowns entlehnt sind. Die beiden Architektinnen und Naturliebhaberinnen gründeten Binary Style 2015.

Seitdem haben sie unter anderem Schals für das 75-jährige Jubiläum der Singapore Airlines sowie für die National Heritage Board Museen entworfen. Seit kurzem führen sie auch Stoffe mit den beliebtesten Designs, aus denen man sich seine zukünftigen Lieblingsstücke einfach selbst nähen kann.



Der neue deutsche Botschafter Dr. Norbert Riedel im Gespräch

TEXT: SABINE GEBELE-PHAM UND KATRIN HEIDT
FOTOS: DEUTSCHE BOTSCHAFT, GERMAN ASSOCIATION,
MINISTRY OF COMMUNICATIONS AND INFORMATION, SINGAPORE



„Wir müssen uns im eigenen Interesse mit der gesamten ASEAN Region viel stärker beschäftigen!“

Im August 2020 hat Dr. Norbert Riedel sein Amt in Singapur angetreten. Dabei ist die Löwenstadt für den Botschafter nicht nur irgendein Ort. Während seiner Kindheit lebte ein entfernter Onkel in Singapur und so war der exotische Stadtstaat in den Tropen am anderen Ende der Welt schon in den sechziger Jahren am Abendbrottisch der Familie immer wieder Gesprächsthema. Aus dieser Zeit hat sich der Gedanke, selbst einmal im dynamischen Tropenparadies zu leben „in den hinteren Schubladen des Gehirns“ festgesetzt. Die Gelegenheit als Botschafter aus der Schweiz nach Singapur zu wechseln, hat Herr Dr. Riedel gern ergriffen.

Aufgrund verschiedener Auslandstationen für das Auswärtige Amt in Europa und China sind Sie Neuanfänge gewohnt. Was bedeutet es für Ihre diplomatische Arbeit mitten in der Pandemie anzukommen?

Mit dreißig Jahren im diplomatischen Dienst gehören Wechsel dazu. Erleichtert hat mir diesen Umzug, dass ich Asien schon kannte. Die Neuankunft in Covidzeiten dagegen ist eine besondere Herausforderung. Die zweiwöchige Quarantäne haben wir hier mit nur zwei Betten und einem Esstisch in der leeren Dienstwohnung der Residenz abgeleitet. Der Esstisch wurde tagsüber zum Bürotisch.

Mir ist wichtig, als Botschafter ansprechbar zu sein. In diesem Sinne verstehe ich die Botschaft auch als einen Dienstleister für die Wirtschaft und die deutsche Auslandsgemeinde. Deshalb ist normalerweise die Anfangszeit im Amt durch persönliche Treffen bestimmt. Stattdessen habe ich diesmal viel telefoniert und Videokonferenzen abgehalten. Selbst die Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit fanden online statt, sonst hätten sie ausfallen müssen. Als Fazit bleibt für mich aber, wenn es nur einen virtuellen Kontakt gegeben hat, ist das erste persönliche Treffen fast wie ein zweites Mal kennenlernen.

Als einstmaliger Sonderbeauftragter für Cyber-Außenpolitik haben Sie besondere Digitalkenntnisse. Wie hat diese Aufgabe Ihren Umgang mit den neuen Medien beeinflusst?

In der Rolle des Sonderbeauftragten konnte ich lernen, was technisch möglich ist. Diese persönliche Erfahrung hat mich zu einer gewissen kritischen Sicht angeleitet. Man kommt aber nicht mehr an sozialen Medien vorbei, auch um junge Menschen zu erreichen. Deshalb ein klares „Ja“ zu diesen Medien. Soziale Medien sind außerdem geeignet, Erreichtes transparent und offen nach außen zu tragen. Man erhält direkte Rückmeldung. Ich denke an meinen Meinungsbeitrag für die Straits Times zu den von der Bundesregierung beschlossenen „Indo-Pazifik Leitlinien“. Ein Tweet dazu erreichte weit über 50.000 Impressionen. Das zeigt wie nicht nur in Singapur, sondern auch darüber hinaus darauf geschaut wird, wie Deutschland seine Rolle in der Region sieht. Wichtig finde ich, dass wir dabei nicht nur ein offenes Bild von Deutschland, sondern auch Europas vermitteln.



Deutsche Botschaft
Singapur
German Embassy
Singapore

Foto oben:
Dr. Norbert Riedel vor der
City Hall MRT Station



Präsidentin Halimah Yacob nimmt das Beglaubigungsschreiben entgegen



Kennenlerngespräch nach dem Akkreditierungszeremoniell

Sie sprachen es bereits an: Die „Indo-Pazifik Leitlinien“ der Bundesregierung wurden kürzlich veröffentlicht. Worum handelt es sich und welche Bedeutung haben diese für die Region?

Wir leben in einem asiatischen Jahrhundert. Dass die indopazifische Region mit Singapur als geografischem Zentrum mit wichtigen Möglichkeiten aufwarten kann, wissen alle, die hier arbeiten. Die „Indo-Pazifik Leitlinien“ sind ein bewusst gewähltes Versprechen Deutschlands. Es ist ein Bekenntnis nach außen, dass Deutschland – und wir werben auch in der EU dafür – in der Region präsent sein will. Aufgrund der geopolitischen Lage sind wir der Überzeugung, dass Geschehnisse hier auch unmittelbare Auswirkung auf Deutschland haben. Schaut man sich beispielsweise die wirtschaftlichen Handelsströme an, erkennt man die Bedeutung für eine regelbasierte Handelsordnung. Aber dieser rege Austausch, der Wunsch stärker zusammenzuarbeiten, besteht nicht nur wirtschaftlich, sondern auch in der Sicherheitspolitik, der Umweltpolitik und dem Wissensaustausch in der Region. Die Leitlinien richten sich nicht gegen einen Staat, vor allem kann ich ganz klar sagen nicht gegen China, sondern Deutschland möchte seine Beziehungen in der Region zu unseren Wertepartnern diversifizieren und verbreitern. Singapur spielt dabei eine ganz besondere Rolle. Beide Staaten setzen sich für Multilateralismus und die Stärke des Rechts statt des Rechts des Stärkeren ein.

„Der botanische Garten Singapurs ist für mich einer der schönsten Orte der Welt.“

Sie waren zuvor Botschafter in der Schweiz. Singapur wird als „Schweiz Asiens“ bezeichnet. Welche Parallelen oder Unterschiede sehen Sie?

Meine Schweizer Freunde mögen mir verzeihen, aber ein auffälliger Unterschied zwischen beiden Ländern ist das Essen, das hier in Singapur durch seine unglaubliche Vielfalt beeindruckt. Außerdem ist die Schweiz von Bergen und großen EU Ländern umgeben, Singapur von Wasser. Ich habe schon oft für mich festgestellt, dass die geografische Lage eines Landes seine Politik erheblich beeinflusst. Nehmen Sie als Beispiel nur die Covidpandemie: Singapur in seiner Insellage kann zwei Brücken zumachen. In der Schweiz und auch in Deutschland, eingebettet in Europa, ist das nicht möglich.

Was kann Deutschland von Singapur lernen?

Ich sage zu meinen Gesprächspartnern, ich bin hier um zu verstehen. Mich interessiert wie Singapur sein Verhältnis zu China gestaltet, dem größten und wichtigsten Partner in der Region. Dies ist auch eine Frage, die uns weltweit beschäftigt. Dazu kommt, dass siebzig Prozent der Singapurer ethnische Chinesen sind. Ohne selbst in China zu leben, haben sie zu diesen Fragen möglicher-

weise einen ganz besonderen Zugang.

Es muss uns auch Respekt abnötigen, wie in Singapur verschiedene Ethnien friedlich zusammenleben. Die Entscheidung des Staatsgründers Lee Kuan Yew, die englische Sprache einzuführen, war weise. Nicht nur für den wirtschaftlichen Erfolg. Sprache ist somit nicht ein Streitpunkt, sondern sorgt für Integration.

Gibt es eine Koordination oder Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Singapur angesichts der aktuellen Corona-Pandemie?

Es gibt auf politischer Seite tatsächlich eine enge Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Singapur und anderen Staaten. Denn es geht nicht nur darum, wie jedes Land mit der Pandemie umgeht, sondern auch darum, die Pandemie sobald wie möglich mit einem Impfstoff erfolgreich zu bekämpfen. Damit verbunden ist die Frage, wie dieser Impfstoff verteilt wird. Wir sind der Überzeugung, dass die Verteilung des Impfstoffes gerecht erfolgen muss, so dass alle die Chance haben, den Impfstoff zu beziehen. Das ist ein gemeinsames Interesse vieler Staaten und hier haben wir auch eine gemeinsame Haltung mit Singapur für eine regelbasierte Weltordnung. Im Übrigen gehörten das National Centre for Infectious Diseases und das Robert Koch Institut zu den ersten, die sich seit Beginn der Pandemie austauschten.

Die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Singapur sind eng. Ist es schwierig, das in der aktuellen Situation aufrecht zu erhalten?

Wir haben noch keine genauen Zahlen, doch Covid wird nicht spurlos an den Volkswirtschaften unserer Länder vorbeigehen.

Jedoch hat das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Singapur, das im Dezember letzten Jahres in Kraft getreten ist, zu einer deutlichen Exportsteigerung von Dezember bis Mai geführt und da hatte die Covidkrise schon begonnen.

Auch ist uns klar, dass die Reisebeschränkungen ein dringendes Thema sind, nicht nur, aber auch für die Wirtschaft. Ich kann Ihnen versichern, dass wir uns nach bestem Wissen und Gewissen mühen, auf diesem Gebiet etwas zu erreichen. [Anm. der Redaktion: Am 23. Oktober ist eine *green lane* für Geschäftsreisende zwischen Singapur und Deutschland angekündigt worden]

Wir sprachen ja schon über China als aufstrebenden Staat, der seinen Platz in der Weltordnung beansprucht. Wie sehen Sie diese Entwicklung?

Der Aufstieg Chinas ist eine Tatsache und wir sollten keinesfalls den Eindruck vermitteln, dass man diesen Aufstieg nicht gutheißt. Das ist ein Recht und wir sind der Überzeugung, dass dieses Recht China nicht verwehrt werden darf.

Jedoch wollen auch wir, ebenso wie Singapur, nicht vor die Wahl gestellt werden zwischen dem einen oder dem anderen Partner. Deswegen wollen wir ja eine regelbasierte Weltordnung, in der verschiedene Themen angegangen werden können, aber auch Differenzen nicht wegdiskutiert werden.



Sabine Gebele-Pham und Katrin Heidt mit Dr. Riedel



Dr. Riedel beim Treffen mit Claudia Marcusson und Dr. Jochen Krauss, German Association

Es gibt zwischen Deutschland, der EU und China viele Gemeinsamkeiten, ich erwähne stellvertretend die Pariser Verträge zur Bekämpfung des Klimawandels. Das ist ganz klar ein gemeinsames Interesse und da kooperieren wir auch eng. Es gibt andere Themen, wo wir nicht so einig sind, ganz unterschiedliche politische Vorstellungen haben und wo wir Kritik auch nicht verbergen wollen.

Einmal ganz simpel gefragt, auch im Hinblick auf die Möglichkeiten, die sich hier in Singapur bieten: Sollten meine Kinder Chinesisch lernen, um die Zukunft zu verstehen?

Wenn jemand die Chance hätte, dies seinen Kindern zu ermöglichen, würde ich sagen: „Warum nicht Chinesisch lernen?“ Ein Austausch ist in unserem Interesse. Sprache ist meistens der erste Schritt, um ein Land besser kennenzulernen.

Jedoch sollten wir uns nicht nur mit China, sondern mit der gesamten Region näher auseinandersetzen. Früher waren das alles sehr ferne Länder. Aber diese Pandemie hat doch deutlich gemacht, wie nah wir zusammengerückt sind. Was in einem Land der Welt passiert, hat sofort auch Auswirkungen auf uns Zuhause. Wir müssen uns im eigenen Interesse mit der gesamten ASEAN Region viel stärker beschäftigen, weil alles was hier geschieht auch relevant für uns ist.

Die Deutsche Botschaft engagiert sich traditionell auch im kulturellen Bereich. Wie wichtig ist Ihnen die Kultur?

Die Auswärtige Kulturpolitik ist das Instrument, um das gegenseitige Verständnis zu erhöhen. Ich fand es faszinierend bei der Eröffnung des Deutschen Filmfestivals im Goethe Institut zu sehen, wie viele Singapurier sich mit der deutschen Kultur auseinandersetzen und wie viel Neugierde da spürbar war. Wir als Deutsche Botschaft werden auch in Zukunft dazu beitragen, dass viele Singapurier unsere Kultur und unser Wesen kennenlernen können.

Andererseits ist es für mich und meine Frau ebenso wichtig, in die singapurische Kultur einzutauchen und so nehmen wir uns am Wochenende zum Beispiel Zeit für ausgiebige Museumsbesuche.

Wir haben gelesen, dass Sie sich ein Land auch durch dessen Literatur erschließen. Haben Sie sich so auch auf Ihre Entsendung nach Singapur vorbereitet?

Ja, ich habe versucht, vieles zu lesen, auch Standardwerke über die Geschichte Singapurs. Natürlich gehören dazu auch die Bücher des Staatsgründers Lee Kuan Yew. Wenn auch Memoiren den Blick auf eine Richtung lenken, so habe ich doch sehr viel bei der Lektüre gelernt und festgestellt, dass viele Fragestellungen auch heute noch gültig sind. Womit ich manchmal meine Gesprächspartner verblüffe, wenn ich zu aktuellen Themen Lee Kuan Yew zitiere.

Auf belletristischer Seite habe ich „Singapur im Würgegriff“ von James Gordon Farrell nochmals gelesen. Es ist eine untergegangene Zeit, die in diesem Buch beschrieben wird, das Ende der Kolonialzeit und der 2. Weltkrieg geben den zeitlichen Rahmen. Doch werden da Plätze und Gegenden beschrieben, die auch heute noch existieren,

wie zum Beispiel Nassim Hill. Das ist schon ein tolles Gefühl, dort jetzt unterwegs zu sein.

Was machen Sie in Ihrer freien Zeit, wenn Sie einmal keine Termine haben und nicht kulturell unterwegs sind, außer Lesen?

In meinem Beruf ist es ja so, dass man schnell jeden Abend auf einem Empfang oder einer Veranstaltung ist, das ist durch Covid im Moment überschaubar.

Als ein besonderes Privileg empfinde ich es, hier morgens loszulaufen und durch den Botanischen Garten zu joggen. Den Botanischen Garten habe ich schon lange vor meiner Zeit hier in Singapur als einen der schönsten Orte der Welt für mich auserkoren.

Sie sprachen vorhin schon die Vielfalt der Küchen Singapurs an. Haben Sie ein Lieblingsessen?

Wir nutzen die Chance ständig überall etwas auszuprobieren, sei es indisch, chinesisch, indonesisch oder malaiisch. Doch muss ich zugeben, unsere Familie ist Fan von Dumplings, die kennen wir schon aus China. Böse Zungen sagen, da könne ich meine Herkunft nicht verbergen, erinnert das Gericht doch an schwäbische Maultaschen. Ich muss zugeben, wenn ich einen Dumpling mit Trüffeln nur sehe und rieche werde ich schwach.

Da Sie von Ihrer Familie sprechen, sind Sie und Ihre Frau zusammen mit Ihren beiden Kindern hergekommen?

Nein, unsere Kinder sind schon erwachsen und studieren in Deutschland. Beide sind aber große Fans von Singapur, der eine hat eine Zeit lang in Hongkong studiert. Sie würden so gerne kommen. Wir hatten gehofft, dass wir Weihnachten in dieser schönen Stadt in den Tropen gemeinsam verbringen können.

Eine letzte Frage: denken Sie die Welt ist heute ein besserer Ort als noch vor einigen Jahrzehnten während der Zeit des Kalten Krieges?

Wenn man ehrlich ist, ist die Frage schwer zu beantworten. Die Welt ist sicher sehr viel kleiner geworden. Wie schnell Nachrichten zum Beispiel heute von einer Sekunde auf die andere verfügbar sind, hat unser Leben, aber auch unsere Arbeit verändert. Die Entwicklung des Klimawandels hat heute auch eine ganz andere Bedeutung, da wir die Auswirkungen spüren. Und die Pandemie macht die Welt aktuell für alle gefährlicher und komplizierter.

Doch wir Diplomaten sind davon überzeugt, dass irgendjemand einen Beitrag dazu leisten muss, die Welt zu koordinieren und zusammen zu bringen. Wir hoffen jedenfalls alle, dass wir die Welt unseren Kindern besser hinterlassen als wir sie angetroffen haben.

Herr Botschafter, wir danken Ihnen für Ihre Zeit und das offene Gespräch. ■

Wer ebenfalls auf Twitter unterwegs ist, kann Botschafter Dr. Riedel dort unter @GermanyinSGP folgen.

Aus der Gemeinde

Geschichte der Deutschen in und mit Singapur – Wirken Sie mit!

Der ‚Club Teutonia‘ im heutigen Goodwood Park Hotel, Rollei-Kameras der Spitzenklasse ‚made in Singapore‘, mit deutscher Bohrtechnologie entstandene MRT-Tunnel – fast allen von uns sind Aspekte deutschen Wirkens in Singapur vertraut. Woran es aber bisher fehlt, ist ein diese in den Kontext der gemeinsamen singapurisch-deutschen Historie einordnendes und umfassendes Werk, welches den Spuren der Deutschen in und mit Singapur nachgeht und in seiner Gesamtheit sichtbar werden lässt.

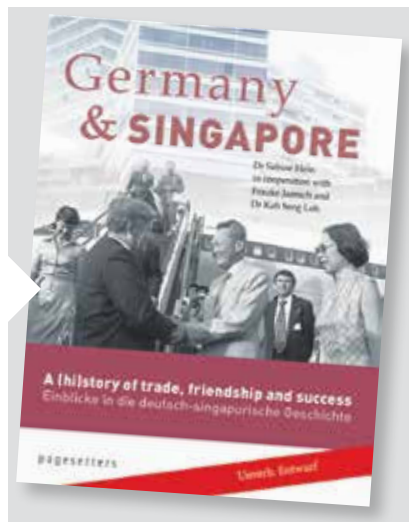
Der GESS Fund hat sich passend zum anstehenden 50jährigen Jubiläum der Deutschen Europäischen Schule Singapur (GESS) 2021 der Initiative der deutschen Botschaft angenommen und ein singapurisch-deutsches Team zusammengebracht, das diese Lücke mit einem Blick von den ersten Siedlern Anfang des 19. Jahrhunderts bis zum wirtschaftlichen Aufstieg des Landes schließen wird. Die Erkenntnisse werden von Sabine Hein in einem auf Deutsch und Englisch erscheinenden Band zusammengeführt, der Singapurer wie Deutsche ansprechen wird. 2021 soll er rechtzeitig als mögliches Geschenk unter dem Weihnachtsbaum vorliegen.

Bis dahin sind aber noch Sie und Ihre Beziehungen gefragt! Meilensteine oder Anekdoten – möglichst viele Blickwinkel sollen Berücksichtigung finden.

Verfügen Sie selbst über Bildmaterial, das die Beziehungen lebendig werden lässt?

Sie kennen nach Deutschland zurückgekehrte ehemalige Mitarbeiter, die mit solchen Fundstücken oder mit ihren Geschichten faszinieren können? Erzählen Sie von dem laufenden Projekt und ermuntern Sie Ihren Freundes- und Bekanntenkreis, sich zu melden und Ihr Wissen zu teilen! Via einer von der GESS initiierten virtuellen Pinnwand (<https://t1p.de/sga8>) können Bilder oder Dokumente hochgeladen werden. Alternativ können Sie das Projektteam auch direkt anschreiben: **ngkagay@pagesetters.com.sg**

Das Projekt ins Laufen gebracht haben mehr als 10 überwiegend deutsche Firmen: Bayer, Behn Meyer & Company, Boehringer Ingelheim, C.Melchers GmbH & Co., Deutsche Bank AG, Evonik, Giesecke+Devrient Mobile Security, LBBW-Landesbank Baden-Wuerttemberg, Luther LLP, Rohde & Schwarz, Schaeffler und ST Engineering. Außerdem fördert das singapurische ‚National Heritage Board‘ das Projekt.



Botschaft der Bundesrepublik Deutschland (Embassy of the Federal Republic of Germany)
50 Raffles Place #12-00
Singapore Land Tower,
Singapore 048623, Tel: 6533 6002
www.sing.diplo.de info@sing.diplo.de



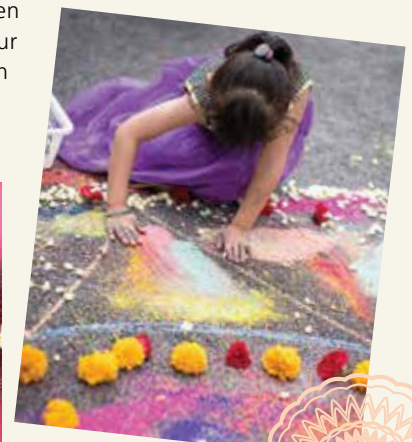
German European School Singapore
2 Dairy Farm Lane, Singapore 677621
Tel: +65 6469 1131, Dir: +65 6461 0810
www.gess.sg info@gess.sg

Wir machen die Welt ein bisschen bunter – DEEPAVALI Kindergarten

In diesem Jahr feierten unsere beiden deutschen Kindergarten Klassen das erste Mal gemeinsam mit unserem erst kürzlich eingeführten französischen Kindergarten das hinduistische Fest Deepavali.

Deepavali ist das Festival der Lichter und zelebriert die Rückkehr des hinduistischen Gottkönigs Rama und seiner Frau Sita aus dem Exil. Aufgrund der momentanen Covid-19 Situation, fand die diesjährige Feier ohne Eltern statt. Die Kinder kamen in indischen Gewändern oder sehr farbenfroher Kleidung zur Schule und trugen alle zusammen Teelichter von ihrem Klassenzimmer bis vor unsere Schule. Gemeinsam wurde ein Lied, welches die Geschichte Ramayana illustriert, gesungen, geklatscht und getanzt. Zum Abschluss der Feier haben alle Kinder mit ihren Händen die großen Rangoli-Muster ausgemalt.

Alle Kindergartenkinder fanden es spannend in eine andere Kultur einzutauchen und die Welt durch die vielen Farben noch ein bisschen bunter zu gestalten.



Swiss School in Singapore
38 Swiss Club Road, Singapore 288140
Tel: +65 64682117
www.swiss-school.edu.sg
info@swiss-school.edu.sg



Treffpunkte für die Community



GERMAN ASSOCIATION

COFFEES, DINNERS, TOUREN, VORTRÄGE, SPORT & EVENTS

Wo: In netten Cafés, Restaurants oder besonderen Locations
 Wann: Zum Beispiel jeden Mittwoch von 11 bis 13 Uhr zum Morning Coffee
 Kontakt: Nadine Märgner, info@german-association.org.sg
 Web: german-association.org.sg/Events
 facebook: GermanAssociation
 instagram: german_association_sg

YOUNG GERMANS

BEACH, BRUNCH & GOOD TIMES

Bist du zwischen 21 und 35 Jahre alt und hast Lust, andere Deutsche und Singapurur kennenzulernen?

Kontakt: Felicitas, felicitas.schwab@gmx.de
 Web: german-association.org.sg/Events
 facebook: GermanAssociation
 instagram: german_association_sg

We're hiring!

Advertising Sales Rep for IMPULSE

MAGAZINE FOR THE GERMAN SPEAKING COMMUNITY

You are out and about and you know the companies and businesses Expats love to use? You would enjoy presenting **IMPULSE** magazine and the opportunity to get in touch with 10.000 active Expats? You also enjoy working in a friendly, open-minded team, and you hold a necessary work-permit plus you would like to earn a little extra on the side? Then

contact us: info@german-association.org.sg

Anzeigen-Verkäufer/In IMPULSE

Sie sind umgänglich und haben gute Kontakte zu hiesigen Unternehmen? Sie hätten Freude daran, das **IMPULSE**-Magazin vorzustellen und Firmen zu überzeugen, in einer Zielgruppe von 10.000 aktiven Expats zu werben? Sie haben die entsprechende Arbeitserlaubnis und möchten gerne etwas dazuerdienen? Werden Sie Mitglied unseres aufgeschlossenen Sales Teams! Melden Sie sich bei:

info@german-association.org.sg

Impulse

THE MAGAZINE FOR THE GERMAN SPEAKING COMMUNITY IN SINGAPORE

PAULANER
BRÄUHAUS
Singapore

FESTLICHE MENÜS
WEIHNACHTEN & SILVESTER

HÜTTENWEIHNACHT

Raffles Boulevard | 01-01 Millenia Walk | Singapore 030596
 For reservations please call: +65 6592 7912 | info@paulaner-brauhaus-singapore.com
www.paulaner-brauhaus-singapore.com

facebook: paulanerbrauhausingapore
 instagram: @Paulaner_SG

Christmas '20 „Hüttenzauber“

AT PAULANER BRÄUHAUS

14 Nov, 2020 - 6 Jan, 2021

„Weihnachten ist, wenn die besten Geschenke am Tisch sitzen und nicht unter'm Baum liegen!“

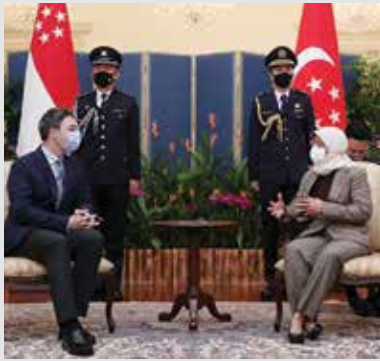
- Traditionelles Weihnachtsessen
- Hausgebrautes Weihnachtsbier
- Christmas platters mit free flow
- Weihnachts- und Silvester-Specials, auch zum Verschenken
- Take away und island wide delivery

Reservieren Sie jetzt!

Weihnachtsfeiern zuhause oder im Office?
 Geschenkideen mit Ihrem Firmenlogo?

info@paulaner-brauhaus-singapore.com





Am 27. Oktober 2020 wurde Österreichs Botschafter Peter Guschelbauer von der Präsidentin der Republik Singapur, Frau Halimah Yacob, zur traditionellen Überreichung des Beglaubigungsschreibens in ihrem offiziellen Amtssitz Istana empfangen.

Foto: Ministry of Communications and Information, Singapore

Das zu Ende gehende Jahr 2020 wird uns allen als außergewöhnliche Zeit in Erinnerung bleiben.

Die globale Covid-19 Pandemie, die dieses Jahr geprägt hat, wird unsere Lebensgewohnheiten voraussichtlich auch 2021 weiter beeinträchtigen.

Ihre wirtschaftlichen und sozialen Folgen werden uns noch auf Jahre hinaus begleiten.

Viele Menschen werden diesmal sogar ein Weihnachtsfest fern von ihren Familien verbringen.

Dennoch möchte ich Ihnen gerade in dieser Zeit der Ungewissheit ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest wünschen.

Uns allen wünsche ich, dass wir diese Zeit nutzen können um uns auf die Dinge zu konzentrieren, die in unserem Leben wichtig sind und uns Glück und Freude bereiten.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2021 wünscht Ihnen,

Peter Guschelbauer
Botschafter Österreichs
in Singapur



Österreichische Botschaft
(Austrian Embassy)
www.bmeia.gv.at/oeb-singapur

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,



2020 war zweifellos ein unerwartetes Jahr, in welchem Covid-19 unser tägliches Leben belastet und zu einer Umstrukturierung vieler sozialer, politischer und kultureller Aspekte unseres Lebens geführt hat. Im Namen der Botschaft möchte ich allen, die von dieser Krise betroffen sind, unser Mitgefühl aussprechen. Ich möchte auch all jenen an vorderster Front danken, die sich tagtäglich für das Wohlergehen der Gemeinschaft einsetzen und dafür auch Risiken eingehen müssen.

Obwohl einige unserer geplanten Veranstaltungen, auf die wir uns gefreut hatten, abgesagt werden mussten, bin ich stolz auf die Anzahl und Qualität der Webinare, virtuellen Festivals, Filmvorführungen und digitalen Veranstaltungen, die wir organisieren oder an denen wir teilnehmen konnten. Dies wäre ohne die Hilfe all unserer Partner und Freunde nicht möglich gewesen. Besonders danken möchte ich in diesem Kontext unseren Kolleginnen und Kollegen für ihre Mitarbeit an der «*German opportunities week*». Es war eine lustige und zugleich sinnvolle Initiative, an der ich persönlich gerne teilgenommen habe. Wir freuen uns auf weitere solcher Kooperationen zwischen unseren Gemeinden in der Zukunft.

Zusammen mit meinem Team in der Schweizer Botschaft wünsche ich Ihnen eine wunderbare Weihnachtszeit. Mögen Sie mit Ihrer Familie und Ihren Angehörigen sicher und glücklich bleiben, und möge Ihnen das Jahr 2021 Freude, Frieden und Glück bringen.

Mit besten Grüßen,

Fabrice Filliez
Schweizerischer
Botschafter



Schweizerische Botschaft
(Embassy of Switzerland)
H.E. Mr. Fabrice Filliez, Ambassador
1 Swiss Club Link, Singapore 288162
Tel: 6468 5788 | Fax: 6466 8245
vertretung@sin.rep.admin.ch
www.eda.admin.ch/singapore

Neues von der Auslandshandelskammer

Wie für alle Leser, hat das Jahr 2020 auch für die AHK Singapur viele Neuerungen gebracht.

Das Angebot für Mitglieder wurde fast vollständig auf digitale Webinare umgestellt. Dadurch konnte die AHK in enger Kooperation mit den Kollegen an anderen Standorten völlig neue Formate anbieten, mit Sprechern aus Korea, Japan, Deutschland, Thailand, Australien und vielen anderen.

Fast jeden Monat führten wir mit unseren Mitgliedern eine Umfrage zur aktuellen Lage durch. Die Ergebnisse wurden auch mit Entscheidern in Singapur und Deutschland geteilt, was sehr positiv aufgenommen wurde.

AHK Mitglieder haben auch großzügig für zwei Charities Geld gespendet, knapp S\$ 250.000 wurden auf **Sayang Saynag** und den **Invictus Fund** aufgeteilt. Deutsche Firmen stellen circa 45.000 Arbeitsplätze in Singapur und nehmen ihre Verantwortung in der Community auch in Krisenzeiten wahr.



Foto: Virtuelles Meeting, im Uhrzeigersinn:
Bettina Schön-Behanzin (Chairwomen) und Simone Pohl (Executive Director) AHK Shanghai; Jens Rübberth (President) und Dr. Tim Philippi (Executive Director) AHK Singapur; Peter Tiedemann (Vice Chairman) AHK Korea

Wir wünschen allen Lesern der Impulse ein frohes Weihnachtsfest, das sicherlich viele dieses Jahr in Singapur verbringen werden.

Für 2021 wünschen wir allen Leserinnen und Lesern, dass Sie positiv in die Zukunft blicken, gesund bleiben und sich im neuen Jahr wieder gute Geschäftsmöglichkeiten ergeben.



AHK Singapur
Singaporean-German Chamber of Industry
and Commerce (SGC)
#03-105 German Centre, Singapore 609916
Tel: 6433 5330 | Fax: 6433 5359
info@sgc.org.sg | www.sgc.org.sg

DEUTSCHSPRACHIGE EVANGELISCHE GEMEINDE



Foto: Shutterstock

Weihnachten ist ganz anders...

Wollen wir das? Weihnachten ganz anders? Nein, eigentlich wollen wir Weihnachten so haben wie immer. Mit der Familie. Und Schnee. Und Christmette. Und Krippenspiel. Und Singen. Und Tannenbaum. **Dieses Jahr allerdings wird Weihnachten für die meisten von uns anders werden, sehr anders.** Die meisten von uns werden Weihnachten in Singapur verbringen, manche zum ersten Mal überhaupt. Da gibt es keine winterlichen Temperaturen, sondern Weihnachtstage am Pool, mit kurzen Hosen, und in kleinen Gruppen und mit *social distancing*.

Und wenn Sie in den Gottesdienst gehen möchten, da müssen wir Sie leider auch enttäuschen, weil die Regeln der Singapur Regierung die Art von Massenveranstaltungen, die deutschsprachige Weihnachtsgottesdienste nunmal sind, leider nicht möglich machen. Und Singen hätte man in der Kirche sowieso nicht können. Stattdessen gibt es voraussichtlich einen schönen ökumenischen Online-Gottesdienst mit viel Musik, der Weihnachtsgeschichte und guten Gedanken. Wenigstens können Sie dann zu Hause fröhlich mitsingen.

Ich persönlich finde das alles, ehrlich gesagt, nicht so schlimm. Denn das erste Weihnachten, das können Sie glauben, war auch nicht so, wie Maria und Josef sich das vorgestellt hatten. Sie wollten ihr erstes Kind bestimmt nicht in einem Stall zur Welt bringen, es nicht in Stroh betten. Das war nicht heimelig oder traditionell oder romantisch. Aber es war dennoch der Beginn von allem. Und im Vergleich dazu geht es uns viel besser, wenn wir an Weihnachten in unseren Condos und Wohnungen sitzen, Menschen um uns haben können und in Kontakt sein können mit unseren Lieben. Aber damit, dass alles anders ist als wir es bisher gekannt haben, anders als wir es erwarten würden, kommen wir dem ersten Weihnachten vielleicht näher. Und können es vielleicht ruhiger feiern, weniger aufgeregt, weniger gehypt. Und dabei singen und es wirklich einmal meinen: Schlaf in himmlischer Ruh'..., denn dieses Jahr haben wir so sehr wie nie die Möglichkeit, diese zu finden.

Alle Infos und Termine zu unseren Veranstaltungen wie auch zu den Advents- und Weihnachtsgottesdiensten finden Sie auf unserer Website evkirche.sg oder auf Facebook und Instagram [@evkirche.sg](https://www.instagram.com/evkirche.sg).

Ich wünsche Ihnen wirklich ruhige Weihnachten und einen gesegneten Jahresanfang!

Ihr Pfarrer Daniel Happel



Deutschsprachige Evangelische Gemeinde
Pfarrer Daniel Happel
4 Angklong Lane, #01-09 Faber Garden
Singapore 579979
Tel.: +65 8799 8872
evkirche.sg@gmail.com, www.evkirche.sg
Facebook & Instagram [@evkirche.sg](https://www.instagram.com/evkirche.sg)

DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE



Liebe Leserinnen und Leser,

Letztes Jahr um diese Zeit hatte unser damaliger Pfarrer, Hans-Joachim Fogl, einen Beitrag mit der Überschrift „In anderen Umständen“ an dieser Stelle geschrieben. Dies ist jetzt und heute aktueller denn je. Warum? Weil wir als Gemeinde ganz besonders gefordert sind.

Unser langjähriger Pfarrer ist Ende Januar nach Deutschland zurückgekehrt und kurz darauf hat uns interimsmässig Pater Andreas begleitet. Genau einen Gottesdienst durften wir in unserer schönen Kapelle Maris Stella feiern, bevor alles anders wurde.

Online Gottesdienst war ab dann das Schlagwort. Das Gute - wir konnten uns langsam an die „neue“ Art Gottesdienst zu feiern, gewöhnen. Mit dem Sommer ging Pater Andreas' Aufenthalt zu Ende. Dann wurde jedoch der gut durchdachte Plan der Nachfolge ein weiteres Opfer von Covid-19, und wir warten seitdem (un-)geduldig auf unseren designierten Pfarrer, Reinhold Sahner.

Zum Glück sind wir eine aktive, dynamische und jung gebliebene Gemeinde, die sich auch in dieser Ausnahmesituation nicht unterkriegen lässt. Dank des starken Fundaments, welches über die Jahre entstanden ist, schaffen wir es mit der tatkräftigen Unterstützung unserer vielen hilfsbereiten und nicht kamerascheuen Gemeindemitglieder, jeden Sonntag punkt 10.30 Uhr einen online Wortgottesdienst zu übertragen. Pfarrer Sahner aus der Ferne sorgt dafür, dass wir spirituell nicht verkümmern und unsere Musiker umrahmen das Ganze klangvoll. Für Abwechslung sorgen unsere Schwestergemeinden in Ho Chi Minh City und Kuala Lumpur mit regelmässigen Beiträgen. Die einzelnen Videos werden dann am Samstag von unserem Techniker zusammengetragen, nachdem die Fotoarchive auf der Suche nach passendem Bildmaterial durchstöbert wurden, um den Wo-Go auch farblich zu untermalen.

Dieses Jahr muss der Besuch beim Nikolaus leider ausfallen, aber am 24. Dezember ist am Nachmittag das traditionelle gemeinsame Krippenspiel (virtuell) mit der evangelischen Gemeinde für die Kinder geplant. **Am späteren Abend bieten wir einen online Wortgottesdienst anstelle der gewohnten Christmette an.**

Neugierig geworden? Dann schauen Sie doch rein!
Alle aktuellen Infos finden Sie unter: www.dt-katholiken.sg
Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Pfarrgemeinderat



Deutschsprachige Katholische Gemeinde
St. Elisabeth
222 Duchess Avenue, #03-09
Singapore 266338
gemeinde@dt-katholiken.sg
www.dt-katholiken.sg

Interview mit Evelyn Jewanski-Steinbrecher, Inhaberin und Leiterin von Twinkle Kindergarten.

Twinkle Childcare ist ein neuer Partner der German Association

Der MOE/ECDA-zertifizierte Kindergarten Twinkle bereitet sowohl Expat- als auch einheimische Kinder mit viel Spaß auf das Leben und die Schule vor. Wie Singapur selbst, ist er dabei ein Spiegel der Kulturen und ein Ort, an dem die Kinder voneinander lernen können. Wir sprechen mit Inhaberin und Kindergartenleiterin Evelyn Jewanski-Steinbrecher.

Impulse: Wie beeinflusst Ihr Aufwachsen als Deutsche mit Thai-Argentinischen Wurzeln Ihre Lernmethoden?

Jede Gesellschaft trägt das Gedankengut weiter, welches für die Menschen, die in einer bestimmten Kultur aufwachsen von Nutzen ist. Daher gab es immer Alternativen, zu den dargebotenen Herangehensweisen. Mein Vater arbeitete unter anderem für die Deutsche Entwicklungshilfe. Highschool Abschluss in Pakistan, Abitur in Deutschland – da waren wieder diese Grundpfeiler, die meinem Vater wichtig waren: Bildung, Ernährung, Sport und Reisen. Das spiegelt sich auch in meinen Methoden und Herangehensweisen wider. Bekanntlich führen viele Wege nach Rom, aber dabei ist der Weg das Ziel, denn Ziele sind Fixpunkte, aber eben auch Wendepunkte und Ausgangspunkte.

Impulse: Was steckt hinter Ihrem Konzept *Learning is easy and fun*?

Man bekommt nicht genug von dem, wodurch man Erfolg erfährt. Tischmanieren lehrt man zum Beispiel am besten, indem man den Druck herausnimmt, Dinge aufgreift, die möglichst vermieden werden sollen und diese am Esstisch theatralisch und mit viel Lachen demonstriert. Kinder brauchen Vertrauen in die Lehrperson und Spielraum, um lernen zu wollen und zu können.

Impulse: Durch Ihre naturnahe Lage können die Kinder Zeit im Freien verbringen. Wie wichtig ist das?

Kinder müssen draußen an der frischen Luft sein, ein Gespür bekommen für sich selbst, die Natur und die Lebewesen, mit denen wir unseren Planeten teilen. Wie riecht Regen, wie verhalten sich Erde und Wasser zusammen und getrennt, wieviel Sonne fühlt sich noch gut an? All dies und mehr gibt uns Rückmeldungen, bildet uns aus, lässt uns Rückschlüsse ziehen und schult unser Urteilsvermögen.

Impulse: Sie geben Eltern 28 Tips to Raising Happy Children. Welcher ist Ihr Favorit?

Self-regulate! Hat das Kind genug geschlafen, Wasser getrunken, gegessen, tief ein- und ausgeatmet? Begleiten Sie Ihr Kind auf Augenhöhe, dann können Sie sehen, was ihm fehlt. Es lernt mit Ihnen und durch Sie!



Evelyn Jewanski-Steinbrecher,
Twinkle Childcare

Text und Foto: Twinkle und
Impulse



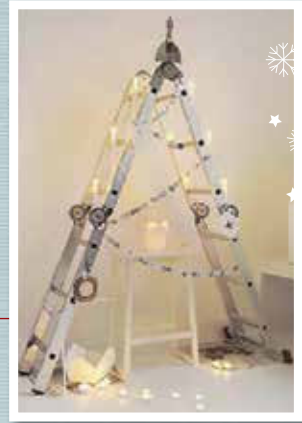
TWINKLE CHILDCARE 2021 Registration now open



Call Ms Evelyn at **97707452** or **64682881**

WEIHNACHTEN NACHHALTIGER FEIERN

TEXT: JOHANNA WANKA



Weihnachten steht vor der Tür und wir fragen uns, wie wir hier in den Tropen weihnachtliche Stimmung erzeugen können. Vielleicht mit einem echten Tannenbaum? Ein Adventskranz muss natürlich sein. Glühwein kommt nicht wirklich in Frage, aber wenigstens viele Geschenke, davon findet man in den Shoppingmalls an der Orchard Road ja genug Auswahl.

Aber wenn man einmal den nachhaltigen Weg eingeschlagen hat, dann sucht man auch für Weihnachten nach umweltschonenden Optionen. Deshalb hier ein paar Ideen und Anregungen, die mir besonders gut gefallen haben.

2

Zur Weihnachtsdekoration gehören natürlich Lichterketten und Schmuck. Energiesparende LEDs sparen Strom und bei einer Neuanschaffung sollte man auch darauf achten, dass die alten zu ersetzen, ist abzuwägen, schließlich braucht die Herstellung auch einiges an Energie. **Generell gilt, je länger wir etwas verwenden können, desto besser für den Geldbeutel und die Umwelt.** Man sollte schon beim Kauf darauf achten, dass es lange hält.

3

Deko kann man gut selbst basteln und es macht dazu ja viel Spaß, vor allem zusammen mit den Kindern. Vielleicht wird dann ein jahrelang verwendetes Familienstück daraus. Adventskranz und Adventskalender können wiederverwendbar gebastelt oder gekauft werden. Auch gebraucht kaufen ist eine schöne Option, die wahre Schmuckstücke zum Vorschein bringen kann.

1

Bei der Suche nach einem passenden Weihnachtsbaum stößt man hier schnell an seine grünen Grenzen. Dass das Importieren einer echten Tanne aus den USA in Kühlcontainern nicht wirklich umweltfreundlich ist, dürfte Euch schon aufgefallen sein. Eine Alternative ist die wiederverwendbare Plastikvariante, die mittlerweile auch relativ echt und schön, aber nur nachhaltiger ist, wenn sie mehrfach verwendet wird. Bei **Oncortrees** bekommt man sie aus recyceltem Material, oder sehr nachhaltig ist es, den Kunstbaum gebraucht zu kaufen. Ebenso könnt Ihr eine große Pflanze im Wohnzimmer, Balkon oder Garten schmücken.



4



Es gibt viele kreative DIY Ideen, manche gehen auch richtig schnell. Wie wäre es zum Beispiel mit einem Weihnachtsbaum, der mit Lichterketten oder Girlanden an die Wand „gemalt“ ist? Wer es lieber voluminöser möchte, kann mit drei großen (Tomaten-) Stangen einen großen „Baum“ gestalten, der nur noch ausreichend geschmückt werden muss. Weitere Ideen mit Holz, sei es aus Paletten oder Ästen, findet Ihr unter **#DIY Christmas Tree.**

MERRY
CHRISTMAS
AND HAPPY NEW YEAR



5

Dann gibt es ja noch die Geschenke zu überlegen und zu besorgen oder vielleicht dieses Jahr selber machen? **Ich schwöre auf selbstgemachte Marmelade und dieses Weihnachten wird es noch Chai-Sirup geben.** Ich habe nämlich super viele Zimtstangen und Anissterne von einer Freundin beim Auszug bekommen. Wer nicht so gerne kocht oder bastelt, kann sich überlegen, ob er nicht lieber ein großes statt viele kleine „Stehrum“-Geschenke kauft. Lokal Produziertes ist immer eine bessere Wahl. **Cold processed-Seife** wäre da gerade mein Geheimtipp, auf Instagram zu finden. Generell mag ich lieber etwas, das ich auch brauche und am besten verbrauche, damit es nicht gleich im Müll landet.

6

In der jetzigen Zeit aktueller denn je, verschenke ich auch gerne Zeit mit mir. Denn obwohl man sich wieder treffen kann, zumindest innerhalb Singapurs, tun wir es noch nicht so, dass unser Freizeitkalender schon komplett gefüllt ist.

7

Auch die **Geschenckverpackung** sollte bedacht werden. Ganz ohne geht es natürlich nicht. Aber die Unmengen an Papier und Schleifen in der Mülltonne tun mir mittlerweile echt im Herzen weh. Tatsächlich verwende ich, wenn möglich, altes Geschenckpapier wieder – wie meine Eltern, ich weiß. Am liebsten nehme ich aber meine vielen **Tücher** und verpacke

8

so meine Geschenke, zumindest innerhalb der Familie und im engsten Freundeskreis, da bekomme ich sie auch wieder zurück. Oder sie werden eben ausgetauscht. **Bemaltes Zeitungspapier** oder Gemälde der Kinder gehen natürlich auch. Ihr könnt auch gegebenenfalls selbst gestaltete Kisten und Geschencktüten wiederverwenden.

9

Weihnachten ist die Zeit, zu der ich mich wenigstens das zweite Mal im Jahr bei meinen etwas weniger engen Freunden und Bekannten melde, logisch, per **Weihnachtpost**. Dieses Jahr nehme ich es mir komplett elektronisch vor. Das erspart der Natur einiges an Papierproduktion und letztlich Abfall. Und ermöglicht ganz andere Formate, wie Videos oder Fotos, die ich individuell gestalten und jedem einzeln elektronisch verschicken möchte.

Zum Schluss noch ein nachhaltiger online Tipp: **verwendet ECOSIA als Eure Suchmaschine bei der nächsten Recherche nach Weihnachtpgeschenken etc. Damit ermöglicht Ihr Baumpflanzprojekte auf der ganzen Welt, auch ganz nah in Indonesien.**

*Frohes grünes Weihnachten von
Johanna -Mrs Sustainability- Wanka*

Wir sind weltweit für Sie da!
Mit Sicherheit!



WELTWEITER VERSICHERUNGSSCHUTZ FÜR FIRMEN UND EXPATRIATES

Nutzen Sie unsere Kompetenz auf dem internationalen Terrain aller relevanten Versicherungsthemen:

- Internationale Kranken- und Gruppenvertragslösungen für Einzelpersonen und Firmen
- Privathaftpflicht- / Unfallversicherung mit Weltgeltung
- Krankentagegeld / Verdienstausfall ohne Gesundheitsprüfung
- Berufsunfähigkeitsabsicherung mit / ohne Altersaufbau
- Rechtsschutz mit Arbeits-RS weltweit
- Alters- und Hinterbliebenenversorgung
- Regelmäßige Besuche bei Ihnen vor Ort



Sven Janßen und sein Team freuen sich auf Ihren Anruf.

+49-2103-78954-0

Auf dem Sand 10 | 40721 Hilden
Fax: +49-2103-78954-25
Info@Hofmann-Vers.de
www.Hofmann-Vers.de

HOFMANN
VERSICHERUNGSVERMITTLUNGS GMBH

Weihnachten mit Kindern

TEXT: ANDREA JÖSTINGMEIER

Weihnachten naht mit großen Schritten und wird dieses Jahr für die meisten von uns so ganz anders ausfallen als geplant: in den Tropen und unter Palmen anstatt in Deutschland mit dickem Schal beim Glühweintrinken im Kreise der Familie. Dafür haben wir einige Vorschläge für Familienausflüge, auch abseits der bekannten Attraktionen.

Singapur, das sich sonst im Dezember in sein Weihnachtsgewand wirft und eine Vielzahl an vorweihnachtlichen Veranstaltungen bietet, zeigt sich diesbezüglich bislang noch sehr zurückhaltend.

Selbst das große **Christmas Wonderland (1)** in den **Gardens by the Bay** verrät noch nicht, in welcher Gestalt es sich dieses Jahr präsentiert, lediglich, dass es sich um eine vornehmlich virtuelle Show handeln wird. Die **Orchard Road** wird sich auch in diesem Jahr vom 13. November 2020 bis zum 1. Januar 2021 unter dem Motto **Love This Christmas (2)** in eine weihnachtliche Beleuchtung hüllen, auf das **Christmas Village** wird man jedoch verzichten.

Um zumindest ein bisschen Winterluft zu schnuppern, bieten sich die Eislaufhallen **The Rink @ JCube (3)** in Jurong East und im **Kallang Leisure Park (4)** an. Hier kann man bei winterlichen Temperaturen Runden auf dem Eis drehen. Ebenfalls in Jurong befindet sich die **Snow City Singapore (5)**. Schneespaß für alle in einem richtigen **Winter Wonderland** mit sechzig Meter langer Schlittenbahn, Schneespielplatz und Iglo werden geboten und man kann sogar in einen Schneesturm geraten!

Großen Spaß bei tropischen Temperaturen bringt die Fahrt in einem Amphibienfahrzeug von **Duck Tours (6)**, nach der Corona-Pause seit kurzem wieder *on tour*. Bei dieser einstündigen Stadtrundfahrt, bei der auch schon die Kleinsten mitfahren dürfen, sieht man Singapur aus zwei verschiedenen Perspektiven, vom Wasser und vom Land. Start und Ziel der Tour sind vor **Suntec City**.

Ein schönes Ausflugsziel für die ganze Familie ist die einzige Ziegenfarm Singapurs im Nordwesten der Insel. In **Hay Dairies (7)** leben über 800 Ziegen. Der Eintritt ist frei, wer die Ziegen füttern möchte, kann für fünf S\$ Futter erwerben. Es lohnt sich, die Farm zeitig am Morgen zu besuchen, dann kann man beim Melken zusehen und anschließend einen Rundgang über die Farm unternehmen und im hofeigenen Laden Ziegenmilchprodukte erwerben.



Ein weiteres tierisches Erlebnis ist ein Besuch in einer der beiden Filialen (Bugis und Rail Mall) des **Cat Cafés (8)**. Hier kann man beim Katzen streicheln noch Kaffee und Kuchen genießen und einen gemütlichen Nachmittag verbringen.

Noch kleinere Tiere gibt es im **Butterflies Up-Close (9)** im **Singapore Science Center** in Jurong zu bestaunen. Den Besuchern wird alles über die Entwicklung vom Ei zum Schmetterling dargestellt, zudem gibt es Informationen zum Leben, zu den Eigenschaften und den Fähigkeiten dieser faszinierenden Lebewesen.

Eine ganz besondere Ausstellung wird es ab Dezember in den **Gardens by the Bay** geben. **Once Upon A Time On The Orient Express (10)** soll für sechs Monate dort Einzug halten. In zwei Original Waggons und in der Lokomotive des Orientexpress' kann man in die Geschichte des Zuges eintauchen und Erinnerungen an die Reisen zwischen Paris und Istanbul bestaunen.

Auch die großen und bekannten Attraktionen laden natürlich zu Ausflügen ein, aktuell vielleicht sogar mit weniger Besuchern, kürzeren Wartezeiten und mehr Ruhe. In jedem Fall wird dieses Weihnachten uns als ein Besonderes im Gedächtnis bleiben, hoffentlich aber auch als ein Schönes!

Weitere Informationen zu den angesprochenen Vorschlägen im Internet:

1. <https://christmaswonderland.sg>
2. <https://christmas.orchardroad.org/>
3. <https://www.therink.sg>
4. <https://leisurepark.com.sg/>
5. <http://www.snowcity.com.sg/>
6. <https://www.ducktours.com.sg/>
7. <https://haydairies.sg/>
8. <http://thecatcafe.sg/>
9. <https://www.science.edu.sg/whats-on/exhibitions/butterflies-up-close>
10. <https://www.sistic.com.sg/events/orient2021>



TEXT UND FOTO: CHRISTIANE KRINK

Semmelknödel

Die klassische Beilage für ein deutsches Festessen

Zutaten:

- 250g Semmeln, Baguette, Brezeln oder Brot (gerne vom Vortag oder eingefrorene Reste) fein würfeln.
- 2 Zwiebeln, 2 EL Butter, beliebige frische Kräuter, angebratene Speckwürfel, Salz, Pfeffer.
- Milch-Ei Mischung: 250g Milch mit 2 Eiern mischen – mit Salz und Pfeffer kräftig würzen.

So wirds gemacht:

1. Gewürfelte Semmeln mit Milch-Ei-Mischung sehr gut vermengen, geht gut mit einem Teigschaber. 20 Minuten abgedeckt ruhen lassen. Die Brotwürfel zu einer gleichmäßigen Masse verarbeiten, nur noch die Rindenstücke sind erkennbar.
2. 2 Zwiebeln fein würfeln und in 2 EL Butter sanft glasig dünsten. Nach der Ruhezeit der Knödelmasse zufügen. Noch frische Kräuter, angebratene Speckwürfel dazu? Kein Problem!
3. Knödel formen: Mit feuchten Händen werden nun die gleichgrosse Knödel geformt. Ein Tipp von Küchenchef Michael: die Menge mit einer großen Suppenkelle abmessen, damit alle Knödel die gleiche Größe haben. Sieht schöner aus und alle garen gleichmäßig durch.
4. Die Knödel im Dampfeinsatz im Kochtopf (kochendes Wasser in den unteren Topf geben, Dampfeinsatz oben aufstellen und mit Deckel verschließen) oder Dampfgarer in 20 - 25 Minuten garen. **FERTIG!**

Braune Bratensauce dazu – ein Gedicht!

Herzlichen Dank an Paulaner Bräuhaus Singapur, dass wir das Rezept ausprobieren und abdrucken dürfen.

Trade Fair Calendar 2020 / 2021

MEDICAL FAIR ASIA 2020 13th International Exhibition on Hospital, Diagnostic, Pharmaceutical, Medical & Rehabilitation Equipment & Supplies www.medicalfair-asia.com	9 – 18 Dec 2020 Digital Edition (Online)
ProWine ASIA 2021 International Trade Fair for Wines and Spirits https://singapore.prowineasia.com	02 – 05 Mar 2021 Singapore Expo
INDOPLAS 2021 The 12th Indonesian International Plastics Exhibition INDOPACK 2021 The 11th Indonesian International Processing and Packaging Exhibition INDOPRINT 2021 The 11th Indonesian International Printing Exhibition www.indoprintpackplas.com	02 – 05 Jun 2021 Jakarta International Expo Kemayoran, Jakarta Indonesia
PLASTICS & RUBBER VIETNAM 2021 The 9th International Plastics & Rubber Technologies and Materials Exhibition for Vietnam www.plasticsvietnam.com	16 – 18 Jun 2021 Ho Chi Minh City, Vietnam
OS+H Asia 2021 The 12th Occupational Safety+Health Exhibition for Asia www.osha-singapore.com	Summer 2021 Singapore
MEDICAL FAIR THAILAND 2021 10th International Exhibition on Hospital, Diagnostic, Pharmaceutical, Medical & Rehabilitation Equipment & Supplies www.medicalfair-thailand.com	8 – 10 Sep 2021 BITEC Bangkok, Thailand
PACK PRINT INTERNATIONAL 2021 8th International Packaging and Printing Exhibition for Asia www.pack-print.de	22 – 25 Sep 2021 BITEC Bangkok, Thailand
T-PLAS 2021 International Trade Fair for the Plastics and Rubber Industries www.tplas.com	22 – 25 Sep 2021 BITEC Bangkok, Thailand
wire Southeast Asia 2021 14th International Wire & Cable Trade Fair for Southeast Asia www.wire-southeastasia.com	22 – 24 Sep 2021 BITEC Bangkok, Thailand
Tube Southeast Asia 2021 13th International Tube & Pipe Trade Fair for Southeast Asia www.tube-southeastasia.com	22 – 24 Sep 2021 BITEC Bangkok, Thailand
PACKPRINTPLAS 2021 Philippines's leading Exhibition for the Packaging, Printing and Plastics sectors www.packprintplasphilippines.com	7 – 9 Oct 2021 SMX Convention Center Manila, Philippines

BITEC – Bangkok International Trade & Exhibition Centre

For enquiries:

Organized by:

Messe Düsseldorf Asia Pte Ltd
 3 HarbourFront Place #09-02
 HarbourFront Tower Two
 Singapore 099254
 Tel (65) 6332 9620 _ Fax (65) 6337 4633
 info@mda.com.sg
 mda.messe-dusseldorf.com



Kinder / Familie

MUSIC & CRAFTS FOR KIDS NOCH BIS 12. DEZ. 2020

Wo: **Singapore Chinese Cultural Centre, Creative Box**
Wann: Sa. 21. & 28. Nov. & 12. Dez. 14 Uhr
Info: <https://www.drumfeng.com/classes>



STORYTELLING: THE BFG 28. NOV. BIS 4. DEZ. 2020

Der Geschichtenerzähler Dwayne erzählt eine beliebte Geschichte von Roald Dahl: *The BFG*. Die kleine Sophie entdeckt einen freundlichen Riesen, der gute Träume fängt, um sie mit Kindern auf der ganzen Welt zu teilen!

Wo: **SISTIC Live Stream**
Wann: 11 Uhr
Karten: Gratis
Info: www.kids.gateway.sg

Tanz und Theater

TUESDAYS WITH MORRIE 1. NOV. BIS 6. DEZ. 2020

Sechzehn Jahre nach seinem Abschluss trifft sich der karrierebesessene Journalist Mitch wieder mit seinem ehemaligen College-Professor und Mentor Morrie, der gegen eine schwere Krankheit kämpft. Was als einfacher Besuch beginnt, wird zu einer lebensverändernden, wöchentlichen Pilgerreise – immer dienstags – die es Morrie ermöglicht, seine letzte und wichtigste Lektion zu erteilen – wie man lebt.

Wo: **KC Arts Centre, Home of Singapore Repertory Theater (SRT)**
Wann: Dienstag bis Samstag, 18 Uhr & 21 Uhr, Sonntag, 15 Uhr & 18 Uhr
Karten: ab S\$50
Info: www.srt.com.sg

Disclaimer: Stand der Informationen November 2020; aufgrund der derzeitigen Lage kann sich das Angebot bis zur Veröffentlichung geändert haben.

Musik-Klassik

SSO CHRISTMAS CONCERT 18. DEZ. 2020 (AUFZEICHNUNG VERFÜGBAR BIS 8. JANUAR 2020)

2020 war für uns alle ein ungewöhnliches Jahr. Das SSO feiert zusammen mit seinen Chören nichtsdestotrotz dieses „andere“ Jahr mit einem wunderschönen online Weihnachtskonzert. Genießt die Weihnachtszeit mit Klassikern der Barockmusik von Bach, Händel und Vivaldi und zeitgenössischen Weihnachtsliedern des beliebten Komponisten John Rutter.

Wo: **Online**
Wann: 20 Uhr
Karten: ab S\$10
Info: www.sso.org.sg

A LITTLE MOZART WITH CHLOE CHUA 4. DEZ. 2020 (AUFZEICHNUNG VERFÜGBAR BIS 18. DEZEMBER 2020)

Chloe Chua ist mit ihren jungen Jahren schon eine der Lieblings-Violinistinnen Singapurs. Ihr Violinkonzert wird vom Singapore Symphony Orchestra unter Leitung des Chefdirigenten Hans Graf begleitet.

Wo: **Online**
Wann: 20 Uhr
Karten: ab S\$10
Info: www.sso.org.sg

AN EVENING OF FRENCH MUSIC 20. NOV. (AUFZEICHNUNG VERFÜGBAR BIS 4. DEZEMBER 2020)

Taucht ein in einen Abend französischer Musik, mit einigen der bemerkenswertesten und feinsten Kostbarkeiten des klassischen Repertoires. Das Programm umfasst Ibert, Ravel und Debussy.

Wo: **Esplanade Concert Hall**
Wann: 20 Uhr
Karten: ab S\$10
Info: www.sso.org.sg

Führungen, Treffpunkte

TOUR: TIONG BAHRU - GERMAN ASSOCIATION 3. UND 4. DEZ. 2020

Tiong Bahru versprüht den Charme der alten Welt Singapurs. Entdecke mit der Reiseleiterin Charlotte das "Hollywood of Singapore".

Wo: **Tiong Bahru**
Wann: 3. Dez. 9:30 Uhr
4. Dez. 16 Uhr
Karten: ab S\$ 35
Info: www.german-association.org.sg

NATURFÜHRUNG: PASIR RIS BEI NACHT - GERMAN ASSOCIATION 14. DEZ. 2020

Im Schein von Taschenlampen macht sich die German Association mit Guide Robert Heigermoser auf die Suche nach den Kreaturen der Nachtschicht und erlebt das Nachtleben in und um den Mangrovenwald im Pasir Ris Park.

Wo: **Pasir Ris Park, Parkplatz C,
51 Pasir Ris Green**
Wann: 18:45 Uhr
Karten: ab S\$ 35
Info: www.german-association.org.sg

WAS IST LOS IN SINGAPUR?

AUSWAHL UND TEXT: PRISCA REITZ

Bildende Kunst

DORAEMON'S TIME-TRAVELLING ADVENTURES IN SINGAPORE NOCH BIS 27. DEZ. 2020

Doraemon ist die bekannte und liebenswerte Manga-Roboterkatze aus Japan. Im National Museum beginnt zusammen mit Doraemon ein aufregendes und spannendes Zeitreise-Abenteuer!

Wo: **National Museum of Singapore**
Wann: Täglich 10 Uhr bis 19 Uhr
Karten: Eintritt frei
Info: www.nationalmuseum.sg

#NEVERBEFORESG NOCH BIS 31. JAN. 2021

#NEVERBEFORESG befasst sich mit den Auswirkungen von COVID-19 in Singapur. Die visuelle Dokumentation wurde von 87 Künstlern erstellt.

Wo: **Online**
Info: www.nationalmuseum.sg

TIME PASSES NOCH BIS 21. FEB. 2021

Time Passes ist der Titel der von Samantha Yap kuratierten Ausstellung. Diese ist als ein Korridor der Zeit konzipiert, der den unbestimmten Verlauf unserer Tage widerspiegelt, während wir uns durch die Pandemie navigieren, und die Verbstückchen, die hinterlassen werden. Es werden zwölf ausgewählte Werke zeitgenössischer Künstler aus Singapur gezeigt.

Wo: **National Gallery, Singtel Special Exhibition Gallery B**
Wann: Täglich
Karten: Eintritt frei
Info: www.nationalgallery.sg

STRANGE FORMS OF LIVE 5. DEZ. 2020 BIS 31. JAN. 2021

Die Ausstellung, von Künstler Guo Liang Tan kuratiert, zeigt Werke von zehn zeitgenössischen singapurianischen Künstlern. Die Werke setzen sich mit Fragen des Daseins und der Fragen der Formgebung im Verhältnis zum Abstrakten auseinander. Abstraktion wird als Ausdrucksform einer Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten des Daseins verstanden.

Wo: **STPI Gallery and Workshop**
Wann: Mo. bis Fr. 10 bis 19 Uhr,
Sa. 9 bis 18 Uhr und
So. 10 bis 17 Uhr
Karten: Eintritt frei
Info: www.stpi.com.sg



Kleine *Geschichts-Exkursion* durch den Geldbeutel

TEXT: ILKA LORENZ

Bildausschnitte von
singapurischen
Geldscheinen

Wer sich die singapurischen Geldscheine nach dem Lesen der letzten Impulse Ausgabe nun einmal genauer angesehen hat, dem fallen nicht nur die Kauri Schnecken auf der Vorderseite der Scheine auf, sondern vor allem das Konterfei eines Mannes davor und die vielen unterschiedlichen Bilder auf den Rückseiten. Wer ist der Mann und warum stehen auf der Rückseite unter den Bildern noch Schlagworte wie *Education, Garden City, Sports, Arts, Youth, Government, Economics?*!

Die sogenannte Portrait-Serie der singapurischen Banknoten – Erstausgabe 9.9.1999 – ehrt den ersten Präsidenten der Republik Singapur: **Encik Yusof bin Ishak** (12.8.1910 - 23.11.1970), der auf der Vorderseite zu sehen ist. Seine Amtszeit dauerte vom 9.8.1965 bis zu seinem Tod.

Die Abbildungen auf den Rückseiten versuchen einen Bezug zwischen dem aktuellen Leben in Singapur und seiner Biografie sowie Regierungszeit herzustellen.

Der sportbegeisterte Hobbyfotograf und -gärtner sah Bildung als Schlüssel zu einem besseren Leben an, hielt die Jugend für die Zukunft jedes Landes, stand diversen humanitären Organisationen nahe, verstand die Kunst als Universalsprache, wohnte im Istana und während seiner Regierungszeit wurde der National Service verpflichtend eingeführt.

Selbst der nicht mehr ausgegebene **10.000 Dollar Schein**, auf dessen Rückseite Strukturformel, Mikroprozessor und ein Biotechnologie-Labor abgebildet waren, erinnert an Yusof bin Ishak als Geschäftsmann. Er sah die Wirtschaft als Triebfeder der Entwicklung des Landes an. Vor seiner Präsidentschaft war er nämlich Gründer und Mitherausgeber der Zeitung *Utusan Melayu*. Das Kapital für die Gründung brachte er dadurch auf, dass er Anteile an der Zeitung an die Bewohner in den benachbarten Kampongs verkaufte.

Der Sohn eines malaiischen Beamten besuchte nach der Versetzung seines Vaters von Taiping nach Singapur 1923 die damalige Victoria Bridge School und im Anschluss ab 1924 die Raffles Institution - beide auf dem

2 Dollar Schein zu sehen. Er war außerdem Kanzler der Universität, repräsentiert durch das dritte auf dem Schein abgebildete Gebäude, das College of Medicine Building. Die drei Gebäude symbolisieren den idealen Bildungsweg in Singapur mit Grundschulen, weiterführenden Schulen und Universitäten.

Sein Anteil an der Gestaltung der Garden City Singapur – Thema des **5 Dollar Scheines** – bestand in der Einebnung eines Tennisplatzes auf dem Istana-Gelände und der dortigen Anpflanzung eines Orchideengartens. Bereits 1959 hatte er nach dem Verkauf der Zeitung *Utusan Melayu* zunächst als Privatier Orchideen gezüchtet, bevor er am 3.12.1959 das Amt des *Yang di-Per-tuan Negara of Singapore* – des Staatschefs Singapurs – antrat.

Populäre Sportarten Tennis, Fußball, Schwimmen, Laufen und Segeln sind auf der Rückseite des **10 Dollar Scheins** zu finden. Yusof bin Ishak war 1933 der singapurische Leichtgewichts-Champion und während der Schulzeit in diversen Sportarten aktiv.

Auf dem **50 Dollar Schein** symbolisieren die links abgebildeten Instrumente Pipa (chinesisch), Kompang (malaiisch), Veena (südindisch) und Geige (europäisch) die verschiedenen Kulturen, die Singapur bis heute prägen. Die in orange und rot gehaltenen Bilder sind Ausschnitte aus Werken lokaler Künstler der *Gibbon* von Chen Wen Hsi und der *Drying Salted Fish* von Cheong Soo Pieng, beide im Besitz des Singapore Art Museums.

Das Jugendthema des **100 Dollar Scheins** beschwört das Gemeinschaftsgefühl Singapurs. Ehrenamtliche Tätigkeit in Organisationen wie dem Roten Kreuz u.a. (Bild rechts unten), Jugendliche, die sich bei anstrengenden Outdooraktivitäten engagieren (Mitte links) und schließlich der National Service (Mitte rechts, mit dem Turm des SAFTI Military Institute im Hintergrund) werden als wichtige Grundlagen des Zusammenlebens im modernen Singapur gesehen.

Auf der Rückseite des **1000 Dollar Scheins** schließlich sind links und rechts neben dem Wohnsitz des Präsidenten, dem Istana, auch das New Parliament House und der Old Supreme Court abgebildet. Diese Gebäude stehen stellvertretend für Exekutive, Legislative und Judikative, die drei unabhängigen Staatsgewalten, die in einer Demokratie für die Gewaltenteilung stehen. ■

Zur Vertiefung sei folgendes Buch empfohlen: Stella Kon, President Yusof bin Ishak and the Portrait Notes, Singapore 1999.

Camden

1 Orchard Boulevard
#14-05/06/07
Camden Medical Centre
Singapore 248649
T 6733 4440
E camden@imc-healthcare.com

Jelita

293 Holland Road
#02-03/04
Jelita Cold Storage
Singapore 278628
T 6465 4440
E jelita@imc-healthcare.com

Katong

86-88 East Coast Road
#02-07
Katong Square
Singapore 423371
T 6342 4440
E katong@imc-healthcare.com

Children's

1 Orchard Boulevard
#14-01/02/03
Camden Medical Centre
Singapore 248649
T 6887 4440
E paediatric@imc-healthcare.com

www.imc-healthcare.com

 @IMCSG

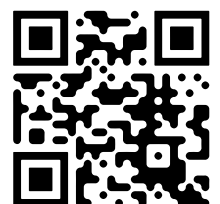
 @international_medical_clinic



IHRE FAMILIE, UNSERE PRIORITÄT

Die International Medical Clinic (IMC) ist spezialisiert auf Familien-, Kinder- und Reisemedizin. Seit mehr als 20 Jahren gewährleistet die IMC die medizinische Versorgung für die internationale Gemeinschaft in Singapur. Die IMC bietet in vier Arztpraxen eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung für Erwachsene und Kinder in einfühlsamer und familiärer Atmosphäre an.

Reservieren Sie Ihren Termin heute.



Scan for more
information



*Dr Vinu Sahlén,
Zweiter Abschnitt Certificate
(Aachen, Germany),
MRCS (UK),
GDFM (Singapore).*

*Based at IMC Camden
Sprachen: English, Deutsch,
Swedisch*



WEIHNACHTSWUNSCH TRAUMHAARE?

NEUE FARBE?

Wir färben und tönen Ihr Haar wunderschön und glänzend!

WALLEMÄHNE?

Wir locken und glätten Ihr Haar, verlängern und verdichten es auch!

NEUER LOOK?

Wir schneiden und stylen Ihren perfekten Feiertags-Look!

WEIHNACHTS-SPECIAL

-25%

auf alle Produkte und
Dienstleistungen*

*gültig von 1.-31.12.2020 und nur für Neukunden

JETZT TERMIN VEREINBAREN!



Hairdreams® | COUTURE
SALON

51 Cuppage Road | # 01-09 | Singapore 229469

☎ 6653 5500 🌐 Hairdreams.com.sg 📱



HEVEYA NATURAL ORGANIC LATEX MATTRESSES

REMOVABLE COVER • CUSTOM SIZES AVAILABLE • 100 NIGHTS FREE TRIAL

eb EUROPEAN
BEDDING

32 ENG HOON STREET, SINGAPORE 169780

www.europeanbedding.sg

16 Contest
Stammtisch
2 DEC

1 DEC

KRAMPUS NIGHT
5 DEC

ST. NICHOLAS DAY
6 DEC

MILESTONE

2nd Day Of Christmas

Christmas Day

CHRISTMAS EVE 24 DEC

TAKE A
SHORT
CUT

1st ADVENT
SUNDAY
29 NOV

2021 NEW YEAR
Oysters & Champagne

Online
EXCLUSIVE
20%
OFF

NEW
YEAR'S
EVE

1 JAN

2 JAN

3 JAN

MILESTONE

brotzeit
WINTER
SEASON

START
18 Nov

Online
EXCLUSIVE
20%
OFF

Last
Chance

Last
Chance



Event Details & Game Rules
<https://brotzeit.co>



Must
Try



Must
Try

3rd
S





brotzeit®

WEIHNACHTEN BEI FREUNDEN



<https://brotzeit.co>

Scan For Event Details

Mineralize Your Life



A total of
2,500 mg minerals
and **trace elements** per litre.

Germany's No. 1 Selling Brand Mineral Water



Gerolsteiner Sparkling



0.33 litre
\$28.00 per
carton of
24 glass bottles



0.75 litre
\$1.85
per glass bottle
(15 / carton)



0.5 litre
\$1.05
per bottle
(4x6 / tray)



1.5 litre
\$2.00
per bottle
(sixpack)

Free Delivery*

ALSO AVAILABLE AT ALL
LEADING SUPERMARKETS

* Minimum order applies. Subject to GST.

Gerolsteiner Apple Spritzer

Refreshing
No sugar added



50% fruit content
0.5 litre
\$29.95 per
tray of 24 bottles



50% fruit content
0.33 litre
\$32.40 per
carton of
24 glass bottles



50% fruit content
0.75 litre
\$2.50
per glass bottle
(15 / carton)

Gerolsteiner Naturell (non-sparkling)



0.33 litre
\$28.00 per
carton of
24 glass bottles



0.75 litre
\$1.85
per glass bottle
(15 / carton)



0.5 litre
\$1.05
per bottle
(4x6 / tray)



1.0 litre
\$1.30
per bottle
(sixpack)

For further information
please visit our website
www.gerolsteiner.com



Direct from importer
at preferential prices.

Please contact Fannie on
Tel: 6795 3901 Fax: 6795 6837
Email : fannylau@hansa.com.sg

Sole agent:
Hansa International Pte Ltd
18 Boon Lay Way #05-123 TradeHub 21
Singapore 609966
Co. Reg. No. : 197800371E GST REG. NO. : M2-0029032-1

GEROLSTEINER®

Water at its best.

Interview mit Karsten Gehrmann, von Gehrmann Solutions

Gehrmann Pte. Ltd. seit 2010 auch in Singapur



Karsten Gehrmann ist IHK-geprüfter Fachwirt für Versicherungen. Er arbeitete viele Jahre für namhafte Versicherer in oberen Führungspositionen. Seit über 20 Jahren findet er kundenorientierte Versicherungslösungen.

Impulse: Herr Gehrmann, verraten Sie uns ein bisschen was über sich?

Ich bin verheiratet, 54 Jahre alt und habe zwei Töchter. Neben Sport, Musik, Essen und Kontakt zu anderen Menschen mag ich Reisen und die Besonderheiten anderer Kulturen. Ich war rund dreißig Jahre im Versicherungsbereich tätig, zuletzt als leitender Angestellter einer großen deutschen Versicherungsgruppe. Aufgrund dieser Erfahrungen konnte ich mir den Aufbau eines eigenen Unternehmens gut vorstellen, sodass ich 2009 meine eigene Firma gründete.

Impulse: Wie kam es zu Ihrer Spezialisierung auf Expatriat-Versicherungslösungen?

Dies war ein Prozess, der länger dauerte und eine intensive Beschäftigung mit der Thematik erforderte. Als Außenstehender musste ich mich über die Situation eines Expats und über die Gegebenheiten im jeweiligen Zielland informieren. Gleichzeitig musste das Wechselspiel mit lokalen und vorherigen deutschen Versicherungssystemen bewertet werden. Als Essenz entwickelte sich im Laufe der Zeit ein sehr präzises Gefühl hinsichtlich der Wünsche

und Notwendigkeiten des jeweiligen Kunden.

Impulse: Unterscheiden sich die Bedürfnisse der Expats in Singapur von denen anderswo?

Die Kundenanforderungen und -bedürfnisse sind abhängig von den Gegebenheiten vor Ort. So kann ein Expat in Frankreich nicht verglichen werden mit einem in Vietnam, wo das Sozialversicherungssystem, wenn überhaupt, dann in anderem Umfang existiert.

Auch privat gleicht man sich den Gegebenheiten im Gastland an. So ist beispielsweise die Expat-Community Singapurs deutlich traditioneller als die Dubais.

Impulse: Was raten Sie unseren Lesern hinsichtlich Versicherungen?

Ich empfehle, neben einer guten Krankenversicherung, auf ausreichenden Schutz für den Fall einer Invalidität oder Berufsunfähigkeit zu achten. Eine Rückkehr nach Deutschland im Notfall wird oft als Alternative falsch bewertet. Auch sollte der Haftpflichtbereich abgedeckt sein und für Personen mit längerem Auslandsaufenthalt stellt sich die Frage nach ausreichender Altersversorgung.



SORGEN SIE VOR! MIT IHRER RISIKOLEBENSVERSICHERUNG

- ▶ Ist Ihre Familie ausreichend abgesichert? Eine Risikolebensversicherung schafft finanzielle Sicherheit für Ihre Familie, Ihre Partner oder Ihnen nahestehende Personen.
- ▶ Wer sorgt für Ihre Familie, wenn Ihnen etwas zustößt?
- ▶ Reicht Ihr Vermögen für die Zukunftssicherung Ihrer Kinder? Wir beraten Sie gerne!

GEHRMANN Solutions Pte. Ltd.
Singapore 609916
25 International Business Park
#04-64 German Centre
Tel. +65 65 617652
Mob. +65 91263617
Fax +65 65 617053

GEHRMANN Solutions Insurance Broker
Deutschland
Bei den Mühren 69
20457 Hamburg
Tel. +49 40 65067960
Mob. +49 178 4744087
Fax +49 40 65067978

www.expatriateversicherung.com
insurance@karstengehrmann.com



EXPATRIATE SPEZIAL Wie gut ist Ihre Krankenversicherung wirklich?

- ▶ Wie bin ich im Alter versichert? Seit vielen Jahren sind wir vor Ort, in Singapur. Sie kümmern sich um Ihr Leben, wir kümmern uns um den Rest.
- ▶ Bin ich pflegeversichert?
- ▶ Wie ist die Situation bei einem Wechsel des Arbeitgebers? Und wenn Sie noch eine Frage haben - Wir sind für Sie da!
- ▶ Bin ich auf Reisen versichert?
- ▶ Wie ist die Situation nach meiner Rückkehr nach Deutschland?

GEHRMANN Solutions Pte. Ltd.
Singapore 609916
25 International Business Park
#04-64 German Centre
Tel. +65 65 617652
Mob. +65 91263617
Fax +65 65 617053

GEHRMANN Solutions Insurance Broker
Deutschland
Bei den Mühren 69
20457 Hamburg
Tel. +49 40 65067960
Mob. +49 178 4744087
Fax +49 40 65067978

www.expatriateversicherung.com
insurance@karstengehrmann.com



Hilfsorganisationen



Weihnachten ist das Fest der Liebe, denn im christlichen Glauben wird durch die Geburt Jesu die Botschaft von Hoffnung und Nächstenliebe überbracht. Hoffnung und Nächstenliebe brauchen wir besonders in diesem Jahr, das durch die weltweite Corona-Epidemie geprägt war. Vielleicht kommt es da dem einen oder anderen auch in den Sinn, nicht nur die Liebsten mit Gaben zu beschenken, sondern auch denen zu helfen, die es sehr nötig haben. Doch wohin mit den guten Vorsätzen? Wir haben uns in der deutschen Community umgehört. Hier unsere Auswahl, die natürlich keinen endgültigen Charakter haben kann. Über eine Vielzahl weiterer Hilfsangebote und Charities kann man sich informieren unter www.charities.gov.sg und www.giving.sg



Gründerin **Emily Teng** und ihre Charity BLESSINGS IN A BAG



Im Einsatz bei CYCLING WITHOUT AGE



In Aktion für FIRST HAND



Im Hafen Singapurs: Ein Fischerboot, dessen Besatzung unterstützt wird von INTERNATIONAL LUTHERAN SEAFARERS' MISSION SINGAPORE

FIRST HAND KAMBODSCHA





*“Not even deep Seas or Pandemics
can separate us from the Love of God”*



TEXT UND FOTOS: ILKA LORENZ UND MICHAEL HOFMANN

Unter diesem Motto könnte die Arbeit der **International Lutheran Seafarers' Mission Singapore ILSM** in diesem Jahr stehen. Wir haben mit Diakon Michael (Mike) Hofmann, entsendet von Mission **EineWelt**, dem Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern über seine Arbeit gesprochen. Er ist seit 2016 als Seemannspfarrer in Singapurs Häfen tätig.

IMPULSE: Lieber Mike, wie kommt man als Mittelfranke zur Seemannsmission in Singapur?

MIKE HOFMANN: Beim Deutschen Evangelischen Kirchentag, der 2013 in Hamburg stattfand, hat mich die Arbeit der Seemannsmission sehr beeindruckt. Dort gibt es einen multireligiösen Raum, in dem haben Angehörige aller Weltreligionen die Möglichkeit an einem Altar ihrer Religion zu beten. Der Gedanke der religionsübergreifenden Verständigung und des dort gelebten Zusammenhaltes hat mich angesprochen. Dies kombiniert mit einer Stellenausschreibung für die Position des Port Chaplain und den familiären Bindungen, die meine Frau und ich nach Singapur haben, hat dazu geführt, dass wir derzeit hier leben.

IMPULSE: Was umfasst die Arbeit der ILSM?

MIKE HOFMANN: Wir kümmern uns um die Seefahrer und Fischer jeder Nationalität und Religion, deren Schiffe Singapur anlaufen. Wir bieten den Seeleuten mit unserem Team von kirchlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern Beratungsservice, versorgen sie mit Kleinigkeiten (Lebensmittel, Getränke, Anziehsachen, Körperpflegeartikel und ähnliches, die uns über Spenden erreichen), organisieren Lesestoff, führen Postdienstleistungen durch und ermöglichen ihnen in unseren Drop-In Zentren mit ihren Familien zu telefonieren oder das freie WLAN zu nutzen.

Auch Krankenhausbesuche sowie die Vermittlung zwischen Behörden und Hilfsorganisationen und unter Umständen Unterstützung beim Vorgehen gegen extreme Arbeitsbedingungen und Gewalt gehören zu unseren Aufgaben. Ein solches Zentrum ist das **Jurong Fishery Port Seafarers' Welfare Centre**, das in Zusammenarbeit mit dem **Migrant Workers' Centre** als sicherer Hafen für ausgebeutete Fischer entstanden ist.

IMPULSE: Hat sich die Arbeit 2020 verändert?

MIKE HOFMANN: Durch die Pandemie sind zuallererst die Arbeitsbedingungen für die Seeleute noch schlechter geworden. Sie haben unter extrem langen Fahrzeiten zu leiden. Ablösungen können nicht erfolgen, weil die ablösende Crew durch Reiserestriktionen und nicht vorhandene Flüge nicht zum Schiff gelangen kann. Oder Crewmitglieder, die um nach Hause zu fliegen von Bord gehen sollten, können die Schiffe nicht verlassen. Die physische und körperliche Belastung ist immens gestiegen.

Unsere Besuche auf den Schiffen sind aufgrund der aktuellen Restriktionen kaum möglich. Zudem hat Mission EineWelt im April seine Mitarbeiter weltweit in die Heimatländer zurückgeholt, wir haben also aus dem Homeoffice in Mittelfranken heraus die Arbeit in Singapur koordinieren müssen und konnten erst im Oktober zurückkehren.

IMPULSE: Wie geht es weiter?

MIKE HOFMANN: Geplant ist, dass ich gemeinsam mit meiner Frau noch bis März 2021 in Singapur sein werde. In der verbleibenden Zeit steht für uns mindestens eine große Aufgabe an: die Fertigstellung des neuen Zentrums im Fischereihafen Jurong. Dieses Projekt haben wir von Anfang an mit viel Engagement und Herzblut gegen manche Schwierigkeiten und Widerstände vorangebracht. Nach aufregenden Wochen und Monaten sind wir nun zuversichtlich, dass der Fertigstellung und Inbetriebnahme nichts mehr Wege steht. Das „Sich-Kümmern“ um weitestgehend rechtlose Fischer wird mit dem neuen Zentrum in Singapur eine neue Qualität erreichen. Gleichzeitig hoffen wir, dass eine Betreuung der Containerschiffe wieder in dem Umfang und in der Qualität möglich wird, wie es vor Coronazeiten der Fall war. Was von den Crews der Containerschiffe in diesen Monaten abverlangt wird, ist wirklich schwer zu beschreiben.

In all unserer Arbeit fühlen wir uns von oben geführt, begleitet und behütet. Dafür dürfen wir dankbar sein. ■

Rev. Mike Hofmann
Port Chaplain - 2 Tah Ching Rd,
#04-02 Singapore 618744, +65 6589 8328

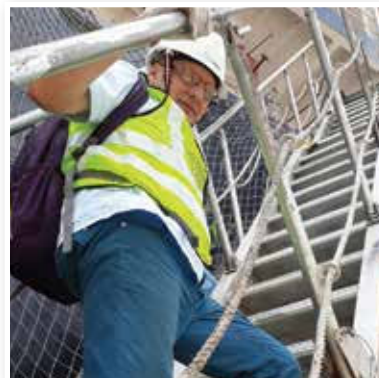


Foto: Diakon Mike Hofmann geht an Board.



Besuch im Kinderheim *Betesda* auf Batam

TEXT UND FOTOS: CHRISTIANE KRINK

Wor fast genau einem Jahr hat sich die Impulse auf den Weg gemacht, um Essen und Sachspenden in das 2005 nach einem schlimmen Erdbeben von Pastor Zebua und seiner Frau gegründete Kinderheim **Panti Asuhan Betesda** zu bringen. Ein Erfahrungsbericht in der Rückschau.

Es hat etwas von einer Klassenreise: Aufregung, Treffen mit den Freunden kurz vor Abreise am Fährhafen, Proviantpakete mit belegten Broten und Süßigkeiten für die Fahrt. Aber wir haben noch viel mehr dabei: Taschen voller ausrangierter Spielsachen, Kleidung, Schuhe, Bälle etc., dazu ernste Gespräche mit unseren eigenen Kindern im Vorfeld zur Vorbereitung auf diesen Ausflug. Es geht mit der Fähre nach Batam, Indonesien. Wir werden am Fährhafen von Lius abgeholt, einem 22-jährigen Studenten, der im Kinderheim aufgewachsen ist, heute immer noch dort lebt und Verwaltungsaufgaben übernimmt. Lius fährt uns in einem mehr oder weniger klapprigen Bus auf den nahegelegenen Markt, damit wir gemeinsam für das Kinderheim Lebensmittel einkaufen können. Für uns schon jetzt ein Erlebnis! Der Bus, bereits gut gefüllt mit unseren Mitbringseln, wird bis auf das letzte Eckchen vollgepackt mit Gemüse, Reis, Eiern, Obst und Hühnchenfleisch. Dann ist es endlich soweit: wir erreichen das Kinderheim, in einer Sackgasse gelegen inmitten einer Wohnsiedlung.

Die etwa 50 Mädchen und Jungen zwischen 6 und 18 Jahren stehen bereit, um uns herzlich zu begrüßen und alle packen mit an, den Bus zu entladen. Alle wissen Bescheid: das Essen in die Küche, alles andere in die Mitte des Eingangsbereichs des Hauses. Wir werden mit wunderschönem Gesang begrüßt, inbrünstig von allen Kindern gemeinsam vorgetragen. Die Vorstellungsrunde ist ebenso liebevoll gestaltet, alle Kinder haben fleißig geübt, um uns ihren Namen, ihr Alter und ihr Hobby auf englisch zu nennen. Die Kleinen zuerst, dann die Großen. Endlich dürfen wir unsere mitgebrachten Geschenke abgeben, wir ernten strahlende Gesichter. Die großen Kinder übernehmen die Verteilung, damit jeder etwas bekommt. Wir haben auch viele Spiele mitgebracht, Papier und Malstifte, Puzzle, Perlen für Ketten. Wir spielen oder basteln gemeinsam mit den Kindern und bereiten in der Küche zusammen das Mittagessen vor. Hähnchencurry mit viel Gemüse

und Reis, danach Obst. Als das Essen fertig gekocht ist, helfen alle gemeinsam aufzuräumen und alles für die Mahlzeit vorzubereiten. Tische zur Essensausgabe sowie Teller und Besteck werden bereitgestellt. Wieder sind die Kleinen zuerst dran, dann die Großen. Kein Gerangel oder Streit, alles läuft ruhig und friedlich ab. Nach dem reichhaltigen Mittagessen, das wir alle sehr genossen haben – erstaunlich, wie scharf die Kinder essen können – haben wir viel Zeit, die Kinder weiter kennenzulernen und mit ihnen zu spielen.

Bei der anschließenden Führung durch das Kinderheim sehen wir die Schlafsäle, die kleine Bibliothek und das Büro. Küche und Vorratsraum kannten wir ja schon. **Das Haus ist baufällig, die einst bunt tapezierten Wände der Schlafsäle haben schon bessere Tage gesehen, der Wasserschaden in der Decke des Hausflurs ist riesig.** Geld fehlt an allen Ecken und Enden, das wird uns schnell klar.

Aber wir erleben auf der anderen Seite eine großartige und herzliche Gemeinschaft unter den Kindern, die Kleinen werden von den Großen versorgt und angeleitet, hier finden die kleinen Seelen, die schon so viel erlebt haben, einen Platz zum Wohlfühlen und um bestmöglich weiter zu wachsen.

Wir hören die Geschichte von Elsa: Aufgewachsen im Kinderheim hat sie nach dem Schulabschluss durch Verbindung des Kinderheims zu Expats wie wir es sind eine Anstellung in einer Firma in Singapur bekommen. Sie hat es geschafft und lebt nun ein selbstbestimmtes und erfolgreiches Leben. Toll!

Liebevolle Umarmungen zum Abschied, winkende Kinder im Bus und auf der Straße, ein aufregender Tag geht zu Ende.

Die Rückreise mit der Fähre ist erstaunlich ruhig. Wir alle haben viel nachzudenken und das Erlebte zu verarbeiten. Die Betesda-Kinder sind glücklich in ihrer Gemeinschaft, das sieht man ihnen an. Ich weiß nicht genau, was ich erwartet habe, aber die Herzlichkeit und Fröhlichkeit in der Gruppe macht mich sehr froh. Aber mir ist auch klar, dass für die Schulbildung, Kleidung und Essen jede Hilfe benötigt wird. Wir haben ein wenig dazu beigetragen mit unserem Besuch und unseren Spenden. Die Kinder freuen sich über englische Bücher, Malstifte, Spiele, Puzzle, Bastelsachen, Kleidung, Schuhe, Handtücher, Bettwäsche. Alles Dinge, die wir im Überfluss besitzen und wir ganz einfach weitergeben können, wenn unsere Kinder herausgewachsen sind. ■

Für Mithilfe meldet Euch bei Steffi Stula unter stefanie@stula.de.

Fotos: Zu Besuch im Kinderheim auf Batam und beim gemeinsamen Singen



愿之心
WILLING HEARTS



Helpen bei der Charity Willing Hearts

TEXT UND FOTOS: ALEXANDRA PFAFF

Gemeinsam mit einigen anderen Freiwilligen habe ich mich angemeldet, um bei Willing Hearts einmal mitzuhelfen. Insgesamt werden bei Willing Hearts täglich ungefähr 6000 Essen produziert und anschließend an Kranke, Behinderte, Alte, sozial Benachteiligte und *migrant workers* ausgefahren.

Schon am Empfang werden wir sehr freundlich begrüßt, hier ist man wirklich über jede helfende Hand dankbar. Auch *walk-ins* sind jederzeit herzlich willkommen. Man registriert sich einmalig mit seinen Personalien und kann dann beim nächsten Mal einfach den Einlass-Barcode vorzeigen und sofort loslegen.

Wir werden zu unserem Arbeitsplatz geführt, vorbei an zahlreichen Helfern. Alte, Junge, Männer, Frauen, die alle im Stehen Karotten schälen, Okra putzen, Zitronen auspressen, also einfach das Gemüse verarbeiten, das gespendet wurde.

Wir haben das Glück und dürfen uns an große Tische setzen und putzen dann für die nächsten zwei Stunden Spinat. Bergeweise Spinat! Nach einer Stunde schmerzt der Rücken, nach einer weiteren kann man nicht mehr sitzen. Am Nebentisch werden im Akkord Zwiebeln gehackt, nebenan wird Brokkoli klein geschnitten.

Dann dürfen wir in den Vorraum der Großküche. Hier müssen wir Handschuhe und Haarnetz tragen. Nun gilt es, im Stehen 210 Essen zu packen. Möglichst schnell, denn das Essen muss dann gleich ausgeliefert werden. Kaum sind wir damit fertig, heißt es dutzende Dosen öffnen, das Essen für den nächsten Tag muss vorbereitet werden. Die Erschöpfung nimmt zu!

Am Ende unserer Schicht schaue ich mir noch die

Großküche an. Unzählige Helfer stehen an überdimensional großen Töpfen und Pfannen. An einer Stelle werden Shrimps verarbeitet, an anderer Hähnchenfilets mariniert, in manchen Pfannen brutzeln Soßen. Es herrscht geschäftiges Treiben, Musik trällert aus den Boxen und alle packen wirklich motiviert mit an. Schließlich ist ja jeder freiwillig da. Nach fast vier Stunden verabschiede ich mich und werde mit dem wirklich liebevollen Hilferuf doch wiederzukommen auf den Heimweg geschickt.

Willing Hearts lebt – bis auf ein paar fest angestellte Mitarbeiter – ausschließlich von freiwilligen Helfern. Ungefähr 50 Personen dürfen pro Schicht auf dem Gelände anwesend sein und es gibt vier Schichten am Tag. Gestartet wird um fünf Uhr morgens und um 16 Uhr ist Feierabend. 365 Tage im Jahr, ausnahmslos. Neben dem Zubereiten von Mahlzeiten bietet Willing Hearts Unterstützung in Form von TCM, bei Zahn- und Augenproblemen und im Trauerfall an.

Bei uns am Spinattisch saß ein 16-jähriger Schüler. Er kommt, wie viele andere Helfer auch, regelmäßig. Er kann sich über ein *Time-Sheet* seine Stunden als *Community Involvement* anrechnen lassen. Das macht sich gut im Lebenslauf, sagt er.

Spenden werden jederzeit benötigt. Über Lebensmittel freut man sich hier genauso wie über Geldspenden und die unzähligen Volunteers, die täglich kommen.

Ich habe meinen Mann und meine Kinder schon dazu aufgefordert, mich das nächste Mal zu begleiten. Es lohnt sich! ■

Mehr Infos bei: <http://www.willinghearts.org.sg>

Fotos: Freiwillige Helfer bei der Essensausgabe und beim Gemüse putzen.



TWC2 – Hilfe und Unterstützung für Gastarbeiter

TEXT: SABINE MENNICKE, FOTO: TWC2

Die Organisation Transient Workers Count Too (TWC2) kümmert sich seit 2004 mit verschiedenen Hilfsangeboten um bedürftige Gastarbeiter. In Little India erhalten sie werktags freies Frühstück und Abendessen, samstags Mittagessen. Dieses Angebot richtet sich an Arbeiter, die derzeit keine Arbeit haben, weil sie beispielsweise einen Gehaltsstreit mit ihrem Arbeitgeber haben. Die freiwilligen Helfer bei der Essensausgabe leihen den Sorgen der Arbeiter ihr Ohr, sind da und hören unvoreingenommen zu. In Zweifelsfällen berät TWC2 die Arbeiter über ihre Rechte und Möglichkeiten gegenüber ihrem Arbeitgeber und begleitet sie langfristig in diesem Prozess. TWC2 hat sich zum Ziel gesetzt, dass alle Gastarbeiter eine faire Behandlung erfahren.

Ich sprach mit Debbie Fordyce, der Präsidentin von TWC2 und mit Hassan, einem Bauarbeiter aus Bangladesch.

IMPULSE: Wie kamen Sie darauf, sich für die Gastarbeiter zu engagieren?

DEBBIE FORDYCE: Bei einem nächtlichen Besuch in Little India 2008 sah ich viele Männer auf dem Gehsteig übernachten. So kam ich auf die Idee, den Männern täglich Mahlzeiten anzubieten, um sie kennen zu lernen und ihre Situation besser zu verstehen. Daraus entwickelte sich das *Free Meal Program* mit dem Namen **The Cuff Road Project**.

IMPULSE: Was können Sie über die Gastarbeiter in Singapur berichten?

DEBBIE FORDYCE: Je mehr Menschen am *Free Meal Program* teilnehmen, desto mehr erfahren wir über ihre Situation. Zum Beispiel, dass Arbeiter nach einem Unfall oft sich selbst überlassen werden, dass Lohn über Monate zurückgehalten wird oder dass Menschen nach Singapur zu Arbeitsplätzen gelockt werden, die nicht existieren.

Nach einem Arbeitsunfall sollte jeder Arbeiter medizinische Versorgung und geregelte Lohnfortzahlung erhalten. Das ist nicht immer der Fall. Die Arbeiter haben oft keine Möglichkeit, diese Ansprüche allein durchzusetzen.

Will ein Gastarbeiter in Singapur einen Job antreten oder wechseln, muss er meist eine Vermittlungsgebühr von mehreren Tausend Dollar an einen Agenten bezahlen – bei einem Tagesverdienst von oft nur 18 Singapur Dollar. Auf unserer Webseite finden sich zahlreiche Beispiele.

IMPULSE: Wie hilft TWC2 den Arbeitern?

DEBBIE FORDYCE: Unsere Teams engagieren sich in unterschiedlichen Bereichen: Sozialarbeit, *Free Meal*

Program, Unterstützung bei Arztbesuchen, Unterkunft, Kommunikation mit den Behörden und Freizeitangebote. Zurzeit erreichen uns wegen der Corona-Krise mehr Arbeiter digital als durch persönlichen Kontakt, vor allem über unsere Facebook Seite. Wir konnten jedoch während des *circuit breaker* die Telefonkarten der Arbeiter, die ihre Unterkünfte nicht verlassen durften, mit fast einer Million Singapur Dollar aufladen. Diesen Service führen wir weiter, damit die Arbeiter den Kontakt zu ihren Familien aufrecht erhalten können.

IMPULSE: Was kann jeder beitragen?

DEBBIE FORDYCE: Bei Interesse besucht bitte unsere monatliche *heartbeat session*, wo wir unsere Teams vorstellen. Wir suchen Menschen, die sich für mehrere Monate regelmäßig engagieren können.

IMPULSE: Gehen Ihnen die Fälle zu Herzen?

DEBBIE FORDYCE: Über die Jahre sind gute Freundschaften mit Arbeitern entstanden, mit denen ich bis heute in Kontakt bin. Ich wünschte sie hätten eine Wahl, anstatt über Jahre ihre Familien verlassen zu müssen und sich hier als Gastarbeiter zu verdingen. Ich wünsche mir auch, dass Singapur eines Tages Jobs anbieten kann, die den Arbeitern eine echte Aussicht auf Erfolg, Würde und Sicherheit geben. ■

EIN FALLBEISPIEL

Hassan ist glücklich. Sein Fall ist abgeschlossen, er kann nach Bangladesch zurückkehren. Seit 2016 arbeitete er als Bauarbeiter in Singapur, bis zu seinem Unfall im November 2019. Auf den Krankenhausaufenthalt folgten acht Monate Krankschreibung.

Wieso haben Sie sich an TWC2 gewandt?

„Da ich wegen meiner Verletzung nicht arbeiten konnte, wurde mein *work permit* gecancelt. In der Unterkunft durfte ich bleiben, aber Essen musste ich selbst zahlen.

Freunde haben mir von TWC2 erzählt. Neben den Mahlzeiten hat TWC2 mir geholfen, den Schaden mit der Versicherung zu regeln und die Koordination mit dem Krankenhaus und dem Ministry of Manpower übernommen. Ich wusste immer, mir wird zugehört und meine Sorgen werden ernst genommen.“

Mehr Infos bei: <http://twc2.org.sg/>



„Auf der ganzen Welt Liebe verbreiten durch barmherzige Hilfe“

TEXT: JOHANNA WANKA, FOTOS: SABINE GEBELE-PHAM



Dies ist der Leitspruch der **Buddhist Compassion Relief Tzu Chi Foundation**, auch besser bekannt als **Tzu Chi Foundation**. Tzu Chi bedeutet wörtlich übersetzt „Barmherzige Hilfe“. Sie ist eine gemeinnützige Hilfsorganisation aus Taiwan, die 1966 von der buddhistischen Nonne **Dharma Master Cheng Yen** gegründet wurde.

Es begann alles mit sechs Ordensschwestern und dreißig Hausfrauen, die jeden Tag zwei Cent spendeten um Bedürftigen zu helfen. Schnell erkannten sie, dass es zumeist Krankheiten sind, die Familien in die Armut abrutschen lassen. Deshalb wurden bald neben der „Nachbarschaftshilfe“ auch kostenlose Arztprechstunden angeboten. Das erste Krankenhaus im ländlichen Osten Taiwans folgte einige Jahre später.

Mittlerweile ist die Stiftung weltweit tätig und die größte Wohltätigkeitsorganisation im chinesischen Sprachraum.

Sie ist seit mehr als 25 Jahren mit ungefähr 1100 ehrenamtlichen Helfern in Singapur vertreten. Etwa zehn Millionen Helfer weltweit waren bisher in siebzehn Ländern der Welt tätig, unter anderem für die Katastrophenhilfe.

Aus den anfangs vier Missionen, bestehend aus Wohltätigkeit, Medizin, Bildung und humanistischer Lehre, wurden zusammen mit den Bereichen internationale Katastrophenhilfe, Knochenmarkspende, gemeinschaftliche ehrenamtliche Tätigkeit und Umweltschutz die acht **Tzu Chi** – chinesisch für „Fußabdrücke“.

Ihnen allen gemeinsam ist der Wille, Bedürftigen helfen zu wollen.

„Das Helfen und Geben ist keine Einbahnstraße vom Gebenden zum Bedürftigen, sondern die Chance dem eigenen Leben mehr Sinn und Fülle zu geben.“

Häufig ist es eine Hilfe zur Selbsthilfe, oder vorausschauende Hilfe wie der Umweltschutz. Die buddhistische Lehre beinhaltet, mehr noch als die christliche, Mitgefühl auf dem Weg zur Erleuchtung. Deshalb ist das Helfen und Geben keine Einbahnstraße vom Gebenden zum Bedürftigen, sondern die Chance dem eigenen Leben mehr Sinn und Fülle zu geben. Der respektvolle Umgang schenkt Liebe und Mitgefühl und führt häufig dazu, dass die Bedürftigen selbst vom Empfänger zum Gebenden werden. Sie kommen so zurück in eine aktive Rolle in der Gesellschaft. Gleichheit aller Menschen unabhängig von Religion, Rasse oder Nationalität ist ein Leitgedanke des Buddhismus. Nach Katastrophen wurden deshalb Moscheen und Kirchen wieder mit aufgebaut, um den Hilfesuchenden und Hoffungslosen Mut zu machen. Und ich finde letztlich ist die christliche Nächstenliebe auch nicht so viel anders.

Jeder kann ehrenamtlicher Helfer werden, entweder um Ältere, Familien mit Kindern, aber auch Kranke zu unterstützen, um Blut zu spenden oder im hauseigenen Garten und last but not least bei den Umweltschutzevents mitzuhelfen. Diese Umweltschutzevents starteten vor über zwanzig Jahren in Singapur als monatlicher Recyclingtag. Wegen der Corona-Pandemie ist der monatliche *Environmental Sustainability Day* zunächst ausgesetzt. Bis Februar – und hoffentlich bald wieder – wurden an 39 Stellen in Singapur meist leere Gemeinschaftsplätze in HDBs oder in *Activity Centres* zu temporären Recycling-Sammelstellen umfunktioniert. Dort werden dann von ehrenamtlichen Helfern die recycelbaren Materialien wie Glas, Papier, Metall, elektronische Geräte, Kleidung und Schuhe, alles sauber natürlich, eingesammelt und sortiert. Und ganz nebenbei wird in angenehmer Atmosphäre über Recycling, Müllvermeidung und Konsumverhalten gesprochen. Kinder sind explizit mit eingeladen, sodass auch sie gleich etwas über Umweltschutz mitbekommen. So wird ein Recyclingtag zur Gemeinschaftsaktivität, die die Nachbarschaft zusammenbringt und außerdem gut für die Umwelt ist. **Wer schon jetzt seine recycelbaren Stoffe wirklich wieder zurück in den Kreislauf bringen möchte, kann auch zum Tzu Chi Eco Awareness Centre in Woodlands fahren.**

Die eingesammelten Materialien werden anschließend an Recycling-Firmen verkauft. Der Erlös – ja, es gibt einen – wird in der Tzu-Chi Stiftung wieder für wohltätige Zwecke wie die *Free Clinics* eingesetzt. Plastik wird explizit nicht mehr gesammelt, dazu mehr im nächsten Heft in der Rubrik Nachhaltigkeit und Zero-Waste. ■

Mehr Infos bei: <https://www.tzuchi.org.sg/en/>

Informative Displays im **Tzu Chi Eco Awareness Centre**, Poster zum monatlichen *Recycling-Tag* in Singapur.

Blessings in A Bag

<http://www.blessingsinabag.co/>

<https://www.facebook.com/blessingsinabag/>



Eine gute Freundin erzählte mir von ihrem Mitwirken bei dieser Hilfsorganisation: Im Dezember 2007 gründete die 19-jährige **EMILY TENG** *Blessings In A Bag*. Die ehemalige Radio-Moderatorin von Power98 hat mit ihrer Leidenschaft Kindern und Jugendlichen zu helfen nicht nur neuwertige Ware vor der Müllkippe gerettet, sondern unzähligen hilfsbedürftigen Familien in Singapur und weiten Teilen Asiens langfristig geholfen ihr Leben zu verbessern.

Emily blickt auf eine anfänglich schwere Zeit zurück, doch ihr Durchhaltevermögen und ihr unermüdlicher Tatendrang wurden bald von einem zuverlässigen Team von freiwilligen Helfern unterstützt.

Nach 10 Jahren wurde ihre Sammel- und Distributionsstelle für Kleidung und Gegenstände zu einer preisgekrönten und global anerkannten Hilfsorganisation. Die Spenden werden auf jeweilige Bedürfnisse abgestimmt, sei es Kleidung, Hygiene-Artikel oder Schulmaterialien, abgepackt in wiederverwendbaren Taschen, und verteilt – **ein Segen in einer Tasche!**

Unter der Schirmherrschaft von BIAB organisiert die Gruppe von Volunteers, die sich *'World Change Agents'* nennt diese Distributionen und arbeitet an einem Programm, das sich **Beyond Awesome** nennt. Hier werden Jugendliche akademisch unterstützt und individuell gefördert, die sonst aufgrund finanzieller Engpässe benachteiligt wären.

Hilfe ist willkommen u.a. als *Volunteer* bei **BEYOND AWESOME** <https://www.facebook.com/groups/276462449076278/>

und mit einer Reihe von Aktivitäten bei **BLESSINGS IN A BAG**

<http://www.blessingsinabag.co/join-a-dream-team>

Text: Gudrun Reiss

First Hand

<https://firsthandvolunteers.com/>

<https://www.facebook.com/FirstHandVolunteers>



Im Januar sind mein Mann und ich nach Kambodscha gereist. In der Hauptstadt PhnomPenh waren wir auf den *Killing Fields* und im *Tuol-Sleng-Genozid-Museum*. Was ich dort über die Zeit der Roten Khmer gelernt habe, hat mich sehr bewegt.

Zurück in Singapur, wollte ich den Menschen in diesem Land unbedingt helfen. Dabei bin ich auf die **First Hand** gestoßen. First Hand ist eine zu 100% ehrenamtliche Organisation, welche sich gleich für zwei Organisationen in Kambodscha einsetzt.

Mother's Heart unterstützt Frauen, die vor einer ungewollten Schwangerschaft stehen. Sie beraten, geben vorübergehende Notunterkünfte, praktische Unterstützung, anwaltliche Beratung und vieles mehr. **Dannok Toek** kümmert sich um die Unterstützung schutzbedürftiger und ausgebeuteter Kinder und ihrer Familien an drei Standorten. Sie betreuen täglich rund 900 Kinder.

In diesem Jahr hat sich auch unsere Arbeit verändert: Bis zum Ausbruch der Pandemie gab es Besuche in den Organisationen. Wir haben Kleidung und Babynahrung nach Kambodscha gebracht und konnten vor Ort beim Schulbau helfen.

In Singapur selbst wurde jährlich eine Fundraiser-Party organisiert. In diesem Jahr galt es kreativ zu werden, denn Spenden sind wichtiger denn je. Wenn diese Kinder nicht zur Schule gehen, können sie nicht online weiterlernen, die meisten müssen sowieso halbtags arbeiten, um ihre Familien zu unterstützen.

„Bildung ist die mächtigste Waffe, um die Welt zu verändern.“ sagte schon Nelson Mandela. Wir sind eine engagierte, internationale Gruppe hier in Singapur und freuen uns sehr über weitere HelferInnen.

Text: Claudia Kästner

Sich den Wind durch die Haare wehen lassen und in die Pedale treten

<https://cyclingwithoutage.sg/>

Instagram: [#cyclingwithoutagesg](https://www.instagram.com/cyclingwithoutagesg)



Als gebürtige Holländerin wurde mir das Fahrradfahren in die Wiege gelegt. Außerdem war es mir schon immer ein Anliegen, einen Teil meiner Freizeit in die Hilfe für andere Menschen zu investieren. Noch nie habe ich eine so gute Lösung für mich gefunden wie bei Cycling Without Age (CWA).

Seit November 2019 fahre ich für CWA als Volunteer-Fahrerin eine Trishaw für Senioren und körperlich Behinderte durch Singapur. Darauf aufmerksam wurde ich durch die Veranstaltung *World-Car-Free-Day*. Ich halte mich gern fit. Gleichzeitig sehe ich, welche Vorteile es für ältere Menschen hat, die selbst nicht mehr Sport treiben können, meine Fahrgäste zu sein. CWAs Mission ist es, darüber aufzuklären, in welcher sozialen Isolation sich viele ältere Menschen und Behinderte befinden und ihnen dabei zu helfen, mehr Freude und Integration zu erleben. Trishaw Fahrten werden an acht verschiedenen Orten in Singapur organ-

siert: zum Beispiel in Altersheimen und Community Centres.

Alle Teammitglieder der CWA bringen sich auch in diesen schweren Covid-19 Zeiten begeistert in die Gesellschaft ein, um den „Fahrtwind in den Haaren“ neu zu erleben. Auf unseren Fahrten geht es immer lustig zu. Bei einem meiner Ausflüge winkte eine ältere Dame den Passanten zu, wie eine Königin ihrem Publikum. Dass ich es schaffe, mit meiner einen Pferdestärke ein Lachen auf das Gesicht meiner Fahrgäste zu zaubern - das ist für mich Gold wert.

Neben den Trishaw-Fahrten helfen auch CWAs andere Aktivitäten ein soziales Netz für die Mitglieder aufzubauen: an Samstagnachmittagen werden im Seniorenheim Pfannkuchen gebacken oder virtuelle Trishaw Touren durch Singapur angeboten.

Ich kann eine ehrenamtliche Mithilfe bei CWA all denjenigen empfehlen, die gern etwas an diese kostbare Gesellschaft, in der wir hier leben dürfen, zurückgeben möchten. Dazu kann man sich als Volunteer für die Trishaw-Fahrten anmelden. Außerdem werden Trainings zur Kommunikationsverbesserung mit Senioren und Hilfsbedürftigen sowie Teambuilding-Programme für Firmen angeboten.

Text: Liesbeth Leijten



Charities – der RECHTLICHE STATUS wohltätiger Organisationen in Singapur

DR. PAUL WEINGARTEN (PARTNER)
RÖDL & PARTNER SINGAPORE, paul.weingarten@roedl.com

„Niemand ist je vom Geben arm geworden“ lautet ein bekanntes Zitat, an das gerade in der Weihnachtszeit gerne erinnert wird. Spender haben in Singapur jedenfalls eine große Auswahl: Die Anzahl eingetragener Charities ist über die letzten zehn Jahre von 1.900 auf über 2.281 (Stand Dez. 2019) angestiegen – Tendenz weiter zunehmend. Einen ebenso positiven Trend weist die Summe an Spendengeldern auf: S\$ 2,9 Milliarden im Jahr 2018 im Vergleich zu S\$ 1,8 Milliarden in 2010.

Voraussetzung für den rechtlichen Status einer Charity ist unter anderem ein ausnahmslos gemeinnütziger Zweck, der zumindest größtenteils der Gesellschaft Singapurs zu Gute kommen muss. Beispiele hierfür wären ganz allgemein Bekämpfung der Armut, Förderung der Gesundheit, Förderung von Kunst, Kultur und Wissenschaft etc. Einen Online-Antrag auf Registrierung als Charity können nur bestimmte juristische Personen stellen und zwar eine Society, eine Company Limited by Guarantee und ein Trust. Eine registrierte Charity ist automatisch von der Körperschaftsteuer befreit. Für Immobilien, die ausschließlich für den gemeinnützigen Zweck der Charity genutzt werden, kann eine Befreiung oder Ermäßigung von der Grundsteuer (Property Tax) beantragt werden.

Zusätzlich kann eine Charity den Status einer sogenannten Institution of Public Character (IPC) beantragen. **Dafür müssen die Aktivitäten der Organisation ausschließlich der singapurischen Gesellschaft dienlich sein und dürfen sich nicht auf einzelne Interessensgruppen im Hinblick auf Religion, Ethnie oder ähnliches beschränken.**

Anhand der relativ geringeren Anzahl von zuletzt 626 IPCs (vgl. insgesamt 2.281 Charities) wird ersichtlich, dass dieser Status relativ schwer zu erlangen ist. Der Hauptvorteil von IPC besteht in einem steuerlichen Aspekt. Geldspenden an eine registrierte IPC können von dem Spender, sei es eine Privatperson oder auch ein Unternehmen, bei der Festsetzung des zu versteuernden Einkommens geltend gemacht werden. Etwas über S\$ 1 Milliarde steuerlich-abzugsfähige Spenden fließen jährlich an IPCs. Der Spender kann dabei bis zu 250 Prozent des gespendeten Betrags steuerlich anrechnen lassen. Das macht IPCs sehr attraktiv, aber auch anfällig für Missbrauch,

Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung. Daher ist es nicht verwunderlich, dass für IPCs strengere Maßstäbe in Hinblick auf Publizitäts- und Compliance Anforderungen und auch hinsichtlich Governance gelten. So muss zum Beispiel mindestens die Hälfte der Board-Mitglieder einer IPC unabhängig sein und die Staatsbürgerschaft Singapurs besitzen. Neben detaillierten Dokumentations- und Publizitätsvorschriften hinsichtlich der eingenommenen Spenden und des Verwendungszwecks gilt für alle Charities und IPCs die sogenannte 30/70 Regel. Demnach darf das Verhältnis der Fundraising Kosten gegenüber den eingenommenen Spenden pro Geschäftsjahr 30:70 nicht übersteigen.

Als Spender sollte man sich vorab unbedingt vergewissern, dass der IPC-Status tatsächlich vorliegt. Das wird einem durch das von der zuständigen Behörde bereitgestellte Charity-Portal und dessen Suchfunktion leicht gemacht. Zusätzlich sollten weitere öffentlich zugängliche Quellen zu Rate gezogen werden, um zu beurteilen, inwiefern die Verwendung der Gelder den persönlichen Vorstellungen des Spenders entspricht. Zum Beispiel kann man sich als Spender mit dem veröffentlichten Jahresabschluss der Organisation auseinandersetzen. Außerdem wird jährlich von dem Charity Council der sogenannte „Charity Governance Award“ vergeben, der ein weiteres Indiz für die Vertrauenswürdigkeit einer entsprechenden Organisation darstellen kann.

Während Charities häufig Fundraising Aktivitäten verfolgen, geben Grantmakers Geld in Form von sogenannten Grants für einen jeweils bestimmten wohltätigen Zweck aus. Das Funding kommt meist aus Familien- oder Unternehmensvermögen. Grantmakers können private oder Unternehmens-Foundations sein oder auch non-profit Organisationen. Spenden an registrierte Grantmakers sind ebenfalls steuerlich abzugsfähig (250%) und müssen binnen fünf Jahren IPCs zugeführt werden. ■

Wenn man sein Geld nur ungern anderen überlässt und dennoch etwas Gutes tun möchte, kann man immer noch seine Zeit und Arbeitskraft spenden. Der sogenannte WORLD GIVING INDEX berücksichtigt neben gespendetem Geld die ehrenamtlich aufgewendete Zeit. Über die letzten 10 Jahre betrachtet führen die USA diesen Index an, gefolgt von Myanmar. Singapur belegt Platz 46.

Die zwei letzten *Kampongs* von Singapur

TEXT: DOMINIKA BULWICKA-WALZ | FOTOS: ILKA LORENZ, KATRIN HEIDT



Fotos oben: Haus in
Kampong Lorong
Buangkok, Anwohner und
Straßenansicht

Fotos rechte Seite:
Pulau Ubin Kampong,
Wohnhaus mit Garten,
Buddha-Figur, Straßen-
ansicht und Veranda

Nahezu vergessen sind heute die Zeiten, in denen Singapur aus einzelnen Dörfern bestand, auf malaiisch den **Kampongs**. Es waren Jahre, in denen HDBs noch ein ferner Traum waren und Wohnungsnot zum Alltag gehörte. Das sogenannte *Public Housing* bestand zu diesem Zeitpunkt aus einer Reihe von Wohnblöcken, welche die britische Kolonialregierung hochgezogen hatte, und die den Bedarf keinesfalls deckten. Da die Menschen jedoch ein Dach über dem Kopf brauchten, entstanden bis in die 50er Jahre des vergangenen Jahrhunderts hinein Kampongs.

KOMFORT IN HDBS

Das Leben in Kampongs war karg und anstrengend. Sanitäre Anlagen waren eher dürftig, fließend Wasser nicht vorhanden, Moskitos, ungebetene Gäste und Überschwemmungen waren keine Ausnahmen, sondern gehörten zum Alltag und erschwerten diesen zusätzlich. Allerdings herrschte in den Dörfern auch der so oft erwähnte Kampong Spirit, was so viel bedeutete wie Nachbarschaftshilfe; dort wo jeder jeden kannte und man sich gegenseitig half. Denn die Einwohner lebten als Selbstversorger, deren Alltag sich voll und ganz in ihrem Kampong abspielte und welches sie unter Umständen ein Leben lang nicht verließen.

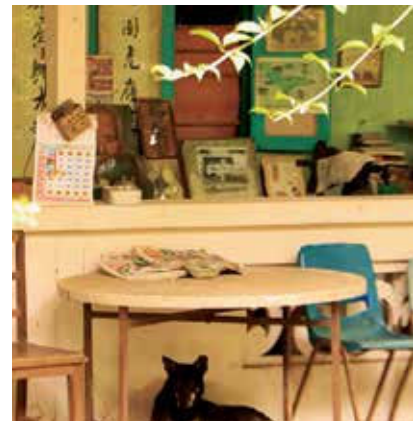
Die große Veränderung setzte Mitte der 1960er Jahre ein, als der Bau von HDBs Fahrt aufnahm und Menschen Annehmlichkeiten wie Elektrizität und Toiletten zu schätzen lernten. Von da an nahm die Zahl der Kampongs ab. Nach und nach mussten immer mehr von ihnen weichen und Platz für die hohen HDBs

machen; wobei als Hochhaus anfänglich Gebäude mit vier Stockwerken galten. Doch wer glaubt, dass die Aussicht auf ein Leben im komfortablen HDB bei allen Begeisterung hervorrief, irrt. Zahlreiche Kampong-Bewohner hatten Probleme damit, sich an eine Wohnung im Wohnblock zu gewöhnen. Ihnen fehlte die Natur, sie vermissten die Nachbarn, die sie ein Leben lang kannten.

ZWEI KAMPONGS

Innerhalb einer Generation haben sich die Wohnverhältnisse so drastisch verändert, dass die heutige Generation sich nicht einmal mehr vorstellen kann, wie das Leben der Großeltern noch ausgesehen hat. Und nachdem 2007 letztmalig ein Kampong, das Dorf **Khatib Bongsu**, aufgelöst wurde, wissen die meisten gar nicht, dass tatsächlich immer noch zwei solcher Dörfer in Singapur bestehen. Sie heißen: **Pulau Ubin** und **Kampong Lorong Buangkok**.

Pulau Ubin, eine Insel rund 15 Bootsminuten von Singapur entfernt, ist ein Ausflugsziel und für ihre Natur, Spazier- und Fahrradwege bekannt. Weniger bekannt ist sie für ihre historischen Bauten, dank derer sie die Besucher in eine Zeit von vor 60 Jahren versetzt. Ruhe, Dschungel, Affen, Wasser warten dort. Hier und da tauchen Häuser auf, die einen kaum größeren Kontrast zum modernen und für seine exzentrische Architektur bekannten Singapur bilden könnten – einfache, bunte Holzbauten mitten im Dschungel mit Wellblechdächern. Bei den meisten Häusern haben Zeit und Witterung stark an der Bausubstanz gekratzt und irgendwie sehen sie alle verlassen aus. Doch rund 20 Familien würden heute dort noch leben, erzählt einer der Inselbewohner. Die meisten seien bereits vor langer Zeit abgewandert. Das verwundert kaum, denn auch heute noch gibt es auf Pulau Ubin keinen ATM, keine Bezahlung mit NETS, kein fließend Wasser und Strom beziehen die Anwohner über einen Generator. Geschäfte gibt es keine, nur kleine Kioske und Hawker mit Getränken und Speisen für Touristen. Und der Transport zum Festland ist nach wie vor nur per Boot möglich.



Heute noch gibt es auf Pulau Ubin keinen ATM, keine Bezahlung mit NETS, kein fließend Wasser und Strom beziehen die Anwohner über einen Generator.

Doch die Insel sei ein noch sehr authentisches Dorf, sagt Charlotte Chu, seit 2014 Tourguide für die German Association. Wer ein noch lebendiges Kampong sehen will, den nimmt Charlotte mit auf eine Tour in das zweite und gleichzeitig letzte auf dem Festland Singapurs: **Kampong Lorong Buangkok** – übersetzt: das „**Dorf der vereinten Straßen**“.

Das Kampong versteckt sich als Dschungel-Streifen zwischen HDBs, dessen inselartige Existenz erst auf Luftaufnahmen zur Geltung kommt. Buangkok ist ein verhältnismäßig junges Kampong, das erst seit rund 70 Jahren besteht. **Sng Teow Koon, ein Händler für traditionelle Medizinwaren, kaufte 1956 ein drei Fußballfelder großes Stück Land und vermietete Landparzellen. Seitdem leben dort chinesische und malaiische Familien.**

Unweigerlich kommt das Gefühl von Nostalgie auf und ebenso die Frage, wie Singapur ausgesehen haben mag, als es hauptsächlich aus Kampongs bestand. Denn hier existieren noch Dinge, von die im modernen

Singapur kaum mehr vorzufinden sind: kleine bunte Häuser aus Holz mit Dächern aus Wellblech und Fensterläden, die Sonne und Hitze aussperren sollen, eine winzige Moschee, gestampfter, streckenweise betonierter Boden, Vogelkäfige, oberirdische Stromleitungen.

Wie anstrengend das Leben im Kampong war bezeugt der inoffizielle Name von Kampong Lorong Buangkok: Die Leute nannten es **Kampong Selak Kain** übersetzt: **„Sarong Lifting Kampong“**. Diesen Beinamen bekam das Dorf, weil es regelmäßig komplett überflutet wurde. Um nicht vollständig nass zu werden, musste der Sarong, den die malaiischen Anwohner trugen, beim Überqueren hochgehoben werden. Die regelmäßigen Überschwemmungen ließen erst nach, als ein Kanal gebaut wurde und das tropische Regenwasser einen anderen Abfluss fand.

Wie viele Kampongs in Singapur einst existierten ist schwer zu sagen. Schätzungen zufolge waren es über 80. Die meisten von ihnen strategisch bewusst in Küstennähe platziert, wie alte Karten zeigen. Und wie lange Kampong Lorong Buangkok noch bestehen wird, weiß keiner. Angeblich ist das auch eine Frage, die Besucher den Dorfbewohnern immer wieder stellen, und die sie erheblich stört. Denn letztlich ist es ihr Zuhause und niemand will permanent an dessen möglichen Abriss erinnert werden.

Doch so lange das Kampong noch besteht, ist es gelebte Geschichte, und es kann die jüngeren Generationen daran erinnern, wie Singapur einst ausgesehen hat. ■



NOMEN EST OMEN

WARUM SIE SO HEISSEN, WIE SIE HEISSEN – EIN STREIFZUG

TEXT UND FOTOS: ROBERT HEIGERMOSER



1

Wo in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Muskat- (6) und Obstplantagen (engl. *orchards*) den Weg säumten, prägen heute Luxusboutiquen und Konsumtempel das Bild entlang Singapurs prominenter Einkaufsmeile, der **Orchard Road**. Nur der Name verweist schnäppchenjagende *Shopaholics* noch auf die bescheidenen Anfänge der künftigen Prachtstraße durchs Shoppingparadies. Dass damals angeblich auch ein gewisser Herr Orchard Eigentümer einer Obstplantage in dieser Ecke war, sei dabei als nette Anekdote und Kuriosum am Rande erwähnt.

Ortsnamen. Zeugen der Vergangenheit. Dokumente des Wandels. Voller Geschichte und Geschichten aus längst vergangenen und manchmal auch vergessenen Zeiten.

Wer könnte sich im Singapur des Jahres 2020 zum Beispiel noch vorstellen, dass in der Gegend um die German European School Singapore (GESS) mal scheckige Kühe auf einer Weide grasten und der dort bis in die siebziger Jahre betriebene Milchbauernhof (engl. *dairy farm*) die Expatgemeinde mit frisch gezapfter Milch versorgte?

Alte, aus dem Malaiischen stammende Ortsnamen wie **Tampines**, **Kranji** oder **Changi** reichen sogar noch weiter zurück. Sie sind bereits aus der Zeit vor und um Thomas Stamford Raffles Ankunft in Singapur dokumentiert und spiegeln einst den natürlichen Reichtum des Regenwalds auf der Insel wider. Heutzutage erinnern die von den umgangssprachlichen Bezeichnungen einiger hier heimischen Bäume abgeleiteten Namen vor allem daran, dass einmal über achtzig Prozent der Landfläche Singapurs mit Regenwäldern bedeckt war.

Der Stadtteil **Tampines** (gesprochen „Täm-pa-nis“) im Nordosten von Singapur hat daher mit Pinien, oder Englisch *pinus*, nicht das Geringste zu tun. Pate stand der **Tampines** (2) oder **Tempinis** (*Streblus elongatus*), eine Baumart, die bis heute in den verbliebenen Waldfragmenten vertreten ist. Doch obwohl früher so weit

verbreitet, dass gleich ganze Gegenden nach ihnen benannt wurden, werden die Namensgeber von **Kranji** und **Changi** in Singapur mittlerweile als vom Aussterben bedroht gelistet. Ein Exemplar eines Kranji- oder **Keranji-Baumes** (*Dialium indum*) (7) mit besonders imposanten Brettwurzeln steht entlang der Straße zur Kuppe des Bukit Timah. Vom **Chengal pasir** (*Hopea sangal*), von dem vermutlich Changi abgeleitet wurde, existieren nur noch eine handvoll Exemplare in den Tiefen des Central Catchment Nature Reserve und Bukit Timahs.

Besser bekannt als die oben aufgeführten Bäume dürften dem geneigten Leser die **Rattanpalmen** (5) sein. Berühmt sind diese Kletterpflanzen vor allem als Rohstofflieferant für Sitzmöbel. Berüchtigt sind sie aber auch als Bezugsquelle für Rattanstöcke zum Polieren von Sitzflächen. Die **Rotan Lane** erhielt ihren Namen Dank einer Fabrik in dieser Gasse, in der früher Rattan (malaiisch *rotan*) verarbeitet wurde.

Von den extensiven, bis weit ins Landesinnere reichenden Mangrovenwäldern, die einstmals unter anderem die Mündung des Serangoon Rivers beherrschten, ist nur noch die nach einer Mangovenart benannte LRT-Haltestelle **Bakau** (1) als „Zeitzeuge“ geblieben. Doch während dieser im Deutschen auch als Rote Mangrove bekannte Bakau (*Rhizophora spp.*) mit seinem markanten Labyrinth aus Stelzwurzeln immer noch in den Mangroven **Sungei Bulohs** (malaiisch *Bambusfluss*) die Besucher beeindruckt, ist vom *buloh*, dem Bambus, dem das Naturreservat seinen Namen verdankt, heute auch kaum mehr ein Halm übrig.

Im Laufe seiner Entwicklung vom Kampong zur Metropole hat Singapur in den letzten zweihundert Jahren jedoch nicht nur den größten Teil seiner Regenwälder verloren. Auch die Küstenbereiche des Stadtstaats waren insbesondere im letzten halben Jahrhundert durch Landgewinnung und der Umwandlung von Flussmündungen in Süßwasserspeicher starken Veränderungen unterworfen. So konnte die Fläche Singapurs von ursprünglich zirka 580 bis dato auf ungefähr 720 Quadratkilometer vergrößert werden, durch die damit verbundene Verschiebung der Küstenlinie wurden jedoch etliche Ortsnamen aus ihrem naturhistorischen Kontext gerissen. Die Namen sind nicht mehr Programm, ohne das Wissen über ihre Herkunft muten sie heutzutage seltsam deplatziert und mitunter auch kurios an.

Darauf, dass die **Beach Road** mal so etwas wie eine Strandpromenade war, deuten offensichtlich neben dem Namen auch weniger offensichtlich die

Fotos: ganz oben:
Kasuarinenhain
am Changi Beach
1- Bakau oder
Rote Mangrove



ORTSNAMEN. ZEUGEN DER VERGANGENHEIT. DOKUMENTE DES WANDELS.

Stufen am Haupteingang des an dieser Straße gelegenen Raffles Hotels hin. Diese sollten vermutlich die Hotellobby trockenhalten, wenn bei Springtiden das Wasser mal vom Strand zum Hotel rüberschwappte. Weiter die Straße hinunter war ein Küstengewächs, der Glam oder **Gelam-Baum** (9) (*Melaleuca cajuputi*), wegen seiner auffälligen blättrigen Rinde auch als Papierrindenbaum bekannt, wahrscheinlich Namensgeber für das Stadtgebiet **Kampong Glam**. Der Strand und der im Stadtplan von Lieutenant Jackson aus dem Jahr 1828 eingezeichnete Bootsanleger am damaligen Sultanspalast, dem heutigen Malay Heritage Centre, sind mittlerweile Geschichte, begraben unter Tonnen von Sand. Nur die Namen bezeugen bis heute die einstige Lage am Meer.

Ein Stück weiter im Osten lässt sich der alte Küstenverlauf entlang der East Coast ebenfalls anhand alter Ortsnamen wie **Tanjong Rhu** und **Katong** nachvollziehen. Sowohl die **Kasuarine** (3) (*Casuarina equisetifolia*, malaiisch *Rhu*) mit ihren fälschlicherweise an Nadelbäume erinnernden Blättern und Früchten, als auch der **Katong Laut** (4) (*Cynometra ramiflora*), ein Hülsenfrüchtler, dessen Früchte ein bisschen wie gefüllte Teigtaschen aussehen, sind wie der Glam-Baum typische Strandvegetation. Sie sind ein nostalgisches Stück Erinnerung an die Nähe zum Meer in der guten alten Zeit. Wie das **kleine Stück Strandmauer** (8), das sich fast trotz der Landgewinnung und der darauffolgenden Entwicklung widersetzt hat, aber ein eher stiefmütterliches Dasein versteckt im Nirgendwo hinter

einer U-Bahn-Baustelle der Thomson-East Coast Line fristet. Diese U-Bahn Linie folgt übrigens dem ursprünglichen Küstenverlauf entlang der Marine Parade Road.

Bleibt zum Abschluß dieses Streifzugs noch die Frage zu klären, wer oder was bei der **Lavender Street** und dem gleichnamige Stadtbezirk bei der Namensgebung Pate stand. Lavendel verträgt das tropische Klima Singapurs nicht, höchstens im Flower Dome der Gardens by the Bay oder im Blumenfachgeschäft könnte man auf Lavendel stoßen. Woher also die blumige Referenz?

In dem heute unter diesem Namen bekannten Stadtbezirk befanden sich früher kleine Gemüsegärten, in denen zum Düngen der Pflanzen der sogenannte *night soil* ausgebracht wurde. Dieser edle Stoff ist das Endprodukt menschlicher Verdauungsprozesse, der in den Tagen ohne Kanalisation in Eimern gesammelt und von den *night soil collectors* einmal täglich abgeholt, an die Kleingärtner weiterverkauft und von diesen großzügig auf den Feldern verteilt wurde. Aufgrund des infernalisches Gestanks, der deshalb in der Gegend herrschte, schwang bei der Namenswahl neben einer großen Prise Ironie auch ein gehöriger Schuss Humor von Seiten der Stadtplaner mit. Der Beruf des *night soil collectors* existierte übrigens bis ins Jahr 1987, dann hatte auch der letzte Nachttopf in Singapur Anschluss an die Abwasserentsorgung gefunden. ■

- Fotos:
 2- Männliche Blüten des Tampines
 3- Früchte und Blätter der Kasuarine
 4- Früchte des Katong Laut
 5- Blütenstand einer Rattanpalme
 6- Muskatnuss
 7- Brettwurzeln des Kranji-Baumes
 8- Reste der alten Strandmauer
 9- Gelam Baum



New Patients One Stop Oral Health Solutions

Novena Medical Center, 10
Sinaran Drive #08-15/16,
Novena Medical Center -
Singapore 307506

20 Malacca Street, #01-00,
Singapore 048979

tel: +65 6397-6718
24HR: +65 9833-8706
www.expatdental.com

expatdental®

Expat Dental's One-stop Oral Health Solutions you will have you on your way to your dream smile at an affordable price. Find out more about our One stop Solutions on our website.

Interview with Dr. Clara Gibson, providing orthodontic treatments at Expat Dental

Expat Dental is a new partner with the German Association



Dr. Clara Gibson joined the Expat Dental team after practising in both London and Ireland. She qualified as a dentist from Trinity College Dublin and then achieved a Masters in Orthodontics and the Membership in Orthodontics with The Royal College of Surgeons.

Dr. Gibson worked as a Consultant Orthodontist at Great Ormond Street Children’s Hospital in London prior to relocating to Singapore. She has a wealth of experience in all types of orthodontic treatments including lingual invisible braces, Invisalign aligners and ceramic braces.

Impulse: What’s the most important dental advice to give to expats in Singapore?

Make finding a dentist a priority when you first arrive. Dentists are often the last thing people think of when settling into a new country. Developing a trusting relationship with your dentist early on will take a lot of stress out of the experience. If there is an emergency we will already know you!

Impulse: What is your favourite thing about living in Singapore?

The outdoor lifestyle and the food. Singapore is such a cultural melting pot that brings with it amazing food from all over the globe. I love outdoor sports and Singapore’s climate is perfect in my view, compared to the UK!

Impulse: Have any oral health problems emerged as a result of the COVID19 pandemic?

Since the outbreak of COVID19, dentists worldwide have reported higher incidences of cracked teeth due to the stress and anxiety people are experiencing.

‘Bruxism’ or ‘grinding’ may happen when someone is awake or asleep. They are very common dental complaints, with up to 30% of patients affected. Dentists know how to spot the signs. The most common reason for patients to seek help when they begin noticing chips and fractures of their teeth. We can help with this problem.

Impulse: What would Expat Dental like to achieve with the German Association?

At Expat Dental we are keen to help educate expats about oral health and provide up to date information about dental care innovation. Dentists are increasingly assisting in breathing related conditions like sleep apnea and mouth breathing in children. These things affect teeth. People are very often confused about orthodontics. Braces or Invisalign? Experienced dental professionals will ensure you get only what you need to achieve your dream smile. At Expat Dental we are all enthusiastic about serving the community and educating people, young and old, about the best ways to care for their teeth.



Rödl & Partner

Vorsprung wagen



Unsere Expertise in Singapur

- Gesellschafts- und Handelsrecht
- Arbeits- und Aufenthaltsrecht
- Risk & Compliance Management
- Investitionsberatung
- Expatriate Consulting
- Steuerberatung
- Buchhaltung & Business Process Outsourcing
- Corporate Secretarial Services
- Wirtschaftsprüfung

Weltweit unverwechselbar



111 Standorte

50 Länder

4.900 Kollegen

1 Unternehmen

Rödl & Partner in Asien-Pazifik

Australien* | China | Hongkong (SAR) | Indien | Indonesien | Japan* | Kambodscha* | Malaysia | Myanmar | Neuseeland* | Philippinen | Singapur | Südkorea* | Taiwan* | Thailand | Vietnam

* An diesen Standorten ist Rödl & Partner über bewährte Kooperationspartner vertreten.

Ihr Kontakt in Singapur

DR. PAUL WEINGARTEN	Rödl & Partner
T +65 62 38 67 70	Singapore Pte. Ltd.
paul.weingarten@roedl.com	1 Scotts Road, #21-10 Shaw Centre
	228208 Singapore

Heimweh

oder *Niemals geht man so ganz*

TEXT: STEPHANIE HOUBEN, PERSONAL & BUSINESS COACH
STEPHANIE@HOUBENCOACHING.COM,
WWW.HOUBENCOACHING.COM,
FOTO: KERSTIN SCHULZE

Seit rund einem halben Jahr bin ich nun wieder zurück in Deutschland. Viele von meinen Freunden in Singapur haben mich beneidet. Sie wollten auch zurück, haben Heimweh, erzählten sie mir. Hatte ich Heimweh nach Deutschland? Schwer zu sagen. Nach dem Land, den „alten“ Gewohnheiten, der Familie oder den Freunden? Ja, schon teilweise. Aber was ist nun mit den Freunden und den schönen Dingen in Singapur? Die vermisse ich ja auch. Ist das schon eine Art Heimweh?

Neu kommt dazu, dass viele Deutsche in Singapur dieses Jahr den gewohnten Sommerurlaub und wohl auch den Besuch zu Weihnachten in Deutschland ausfallen lassen müssen. Die Einschränkungen sind einfach zu hoch. Auf einmal wird das Verlangen nach der Heimat groß – das Heimweh ist da.

Also, was ist Heimweh dann eigentlich? Laut Wikipedia ist es „die Sehnsucht in der Fremde, wieder in der Heimat zu sein“. Zahlreiche Kunstwerke, Lieder und Bücher aus allen Jahrhunderten berichten vom schmerzenden Gefühl, fernab der Heimat zu sein. Das Wort Heimweh steht im wörtlichen Gegensatz zu Fernweh, „der Sehnsucht in die Ferne“. Der Schweizer Arzt Johannes Hofer hatte 1688 als Erster diesen Begriff geprägt. Als Symptome beschrieb er vor allem Melancholie, Schwermut und Trauer, verursacht durch die Sehnsucht nach der Heimat. In schweren Fällen kann es sogar körperliche Beschwerden auslösen wie Antriebsschwäche oder Appetitlosigkeit bis hin zu Depressionen.

Besonders an Festtagen, die oft mit der ganzen Familie gefeiert werden und mit Traditionen verbunden sind, tritt Heimweh häufig auf, aber auch Gerüche oder Lieder können schwermütige Gefühle auslösen.

Was steckt dahinter? Interessant finde ich, dass es sich in erster Linie um den Begriff Heimat dreht. Viele, die ich in Singapur, aber auch in Deutschland kennengelernt habe, sind schon viele Jahre im Ausland unterwegs, dabei auch in vielen unter-

schiedlichen Ländern. Die Kinder sind teilweise nicht in Deutschland. Wo ist da also die Heimat angesiedelt? Manchmal steht unter diesem Begriff ein leicht verklärter Blick auf eine Art heile Welt. Es ist wie ein Blick durch die rosarote Brille. Sicherlich ist es nicht leicht, gerade jetzt in der Corona-Zeit, Familienfeste zu verpassen oder nicht in den geplanten Heimaturlaub fahren zu können. Obwohl es tröstlich ist, vertraute Stimmen von den Freunden und der Familie zu hören, sollte man es mit dem Kontakt in die Heimat nicht übertreiben. Dadurch nehmen wir uns die Chance, im Hier und Jetzt nach neuen Perspektiven, Lösungen und neuen Kontakten zu suchen.

Gut ist es, dem Gefühl Heimweh wenig Raum zu lassen. Hier sind ein paar Tipps, mit denen das Heimweh schnell und einfach überwunden werden kann:

1. Keine Langeweile aufkommen lassen und sich mit schönen Dingen ablenken

Langeweile fördert das Entstehen von negativen Gedanken und der Melancholie. Daher ist es gut, sich mit schönen Dingen zu beschäftigen und sich abzulenken. Schaut Euch die Möglichkeiten, die im neuen Land geboten werden, genauer an. Gibt es vielleicht ein Hobby, das man schon in Deutschland ausgeübt hat, das wieder aufgenommen werden kann?

2. Den neuen Lebensraum als neues Zuhause entdecken

Entdeckt Eure Umgebung und seid neugierig. Probiert doch mal die Kurse in euren *Community Centern*. Taucht in die neue Stadt ein. Aber gebt Euch auch Zeit, um anzukommen.

3. Lerne neue Menschen kennen

Sicherlich vermissen wir die Freunde in der neuen Heimat, aber ein Umzug birgt auch die Chance, neue Kontakte zu knüpfen. Manchmal ergeben sich so neue Freundschaften, die ein Heimweh vergessen lassen.

4. Gebt Euch auch mal dem Heimweh hin, aber versinkt nicht darin

Manchmal ist es auch schön, sich dem Heimweh einfach hinzugeben. Omas Apfelkuchen zu backen, sonntags in der ARD Mediathek den Tatort zu schauen oder mit den Liebsten der Familie zu telefonieren. Es ist allerdings wichtig, diese Aktivitäten zu beschränken und nicht darin zu versinken. Probiert stattdessen doch mal aus, alte Familienrezepte mit Zutaten aus der neuen Heimat zu verbinden oder vielleicht sogar per Video-Chat mit Eurer Familie in Deutschland durch Eure neue Heimat zu gehen wie eine Art Tourguide.

5. Sprecht mit einer vertrauten Person darüber

Niemand muss sich für das empfundene Heimweh schämen. Es kommt manchmal einfach zu uns. Dennoch wird es oft verschwiegen, was wiederum den Zustand verschlimmern kann. Hier helfen Gespräche mit einer vertrauten Person, egal ob persönlich, telefonisch oder sogar online. Im Reden wird die Situation neu sortiert, Gefühle können herausgelassen werden und das Ganze eventuell aus einer neuen Perspektive betrachtet werden.

6. Tagebuch führen

Eine neue Heimat birgt so viel Neues, das erst einmal verarbeitet werden muss. Schreibt ein Tagebuch, um eure Gedanken zu sortieren, Schönes und Skurriles festzuhalten und auch Eure Gefühle, ob positiv oder negativ, auszudrücken. Allein das Herunterschreiben kann dazu beitragen, den inneren Ballast wenigstens zum Teil loszuwerden.



Was aber tun, wenn das Heimweh nicht aufhört oder sogar schlimmer wird? Zunächst einmal ist es wichtig, dies anzunehmen und zu akzeptieren. Es ist kein Grund, sich dafür zu schämen. Trotzdem sollte professionelle Unterstützung gesucht werden, um zu klären, ob eventuell eine Depression vorliegt.

Als ich vor drei Jahren nach Singapur ging, hatte ich ein wenig Heimweh nach meiner Familie und Freunden, nach gutem Brot und nach Altvertrautem. Jetzt bin ich zurück in Deutschland und ich habe Heimweh nach meinen Freunden in Singapur, meinem Lieblingsrestaurant, Laksa und vielen tollen Dingen dort.

Die Lektion, die ich daraus gelernt habe ist, das Gefühl, zu Hause zu sein, ist nicht an einen speziellen Ort gebunden. Es hängt von den Menschen ab und von dem, was Ihr daraus macht.

**In diesem Sinne: Bleibt positiv und gesund!
Eure Stephanie**



Shaping the digital transformation

The Digital Enterprise has been conceived and pioneered by Siemens as a holistic industrial portfolio that seamlessly connects the virtual and the real world. It combines software, automation solutions, and cutting-edge technologies like Cloud and Edge Computing, Artificial Intelligence, and Industrial 5G. The Digital Enterprise helps manufacturing become faster, more productive, and more responsive to changes in the market and in society.
[siemens.com.sg](https://www.siemens.com.sg)

SIEMENS

Jahres RÜCKBLICK 2020



TEXT: CLAUDIA FIGGE-KÄSTNER

Zu unserer Dezember Ausgabe gehört natürlich ein Rückblick auf das Jahr 2020. Manch einer wird Stimmen gehört haben wie *„Das Jahr kannst du in die Tonne hauen. Ich hoffe, es ist bald vorbei! Wir hatten so viel vor und jetzt sitzen wir hier fest...“* Aber ist das wirklich alles, was von diesem Jahr in Erinnerung bleibt? Zusammen mit der Familie und Freunden, bin ich auf die Suche gegangen:

Das Jahr 2020 wird auf jeden Fall in die Geschichte eingehen. In diesem Jahr hat sich die Welt verändert und wir waren live dabei. Diese Pandemie ist global. Sie hat uns herausgefordert, zum Nachdenken angeregt, wieder diskutieren gelehrt, uns näher gebracht und gleichzeitig entfernt. Sie lässt uns regionaler denken, ohne den globalen Zusammenhang aus den Augen zu verlieren. Dieses Jahr hat soviel mehr zu bieten, als „in die Tonne getreten“ zu werden.



Das Jahr in welchem man die Reisefreiheit wieder zu schätzen lernt

Seien wir ehrlich, für uns, die im Ausland leben, waren die Flüge in alle Welt selbstverständlich. Sie sind sehr wichtig, für den Kontakt mit der Familie, den Kollegen und Partnern. Mit dem Wegfall haben wir gemerkt, wie wichtig diese Freiheit ist und lernen sie auch wieder mehr zu schätzen. Aber wir haben auch gemerkt, dass es dort, wo wir gerade leben auch sehr schöne, vielleicht noch unentdeckte Regionen gibt. Das Reisen ab 2021 wird nicht mehr so schnelllebig und kurzfristig sein.

Das Jahr der Freundschaft und des Zusammenhalts



Ich finde dieses Jahr hat Freundschaften gefestigt und den Zusammenhalt in sozialen Gruppen, wie auch in der deutschen Community, gestärkt. Die entstandenen WhatsApp- und Facebook-Gruppen zeigen, dass wir enger zusammengewachsen sind. Wertvolle Tipps, Schwarmwissen – alles dies wird geteilt und es wird gern geholfen. Wenn jemand in *StayHomeNotice @home* oder *@hotel* war – die Hilfsbereitschaft ist groß. Das sind wichtige Momente, die man nicht vergisst.

Das Jahr der Gespräche



Dieses Jahr hatte viel Gesprächsstoff. Es war nicht nur das Covid Virus, auch Donald Trump, der Einfluss Chinas, die Waldbrände in Australien und Brasilien, die Flüchtlingspolitik in Europa, die verschiedensten Verschwörungstheorien... Ich hatte das Gefühl es wurde wieder mehr diskutiert, debattiert und sich engagiert als in den letzten Jahren. Dazu gehören auch Gespräche, wie man damit umgeht, keine Freunde live zu sehen, keine Geburtstagsparties zu feiern, Stress zu Hause zu haben... Ich finde die Gespräche sind tiefer und ehrlicher geworden.

Das Jahr des Sports



Mit Schließung der *Facilities* und der Fitnesscenter im *Lockdown* wurde es sowohl mental als auch physisch wichtig, sich zu bewegen. Nicht zu vergessen sind die Momente, sich frei in der Natur zu fühlen. Der Sport wurde wieder auf seinen Ursprung reduziert: Wir haben gelernt unter tropischer Sonne zu laufen und zu radeln. HIIT (*Home Internet Individual Training*) heißt das neue Fitnesscenter zu Hause. Ich habe mir eine Yogamatte gekauft und rolle sie seitdem fast jeden Tag aus. Sie ist auch mein Begleiter auf Reisen und war mein Retter in der Hotelquarantäne.

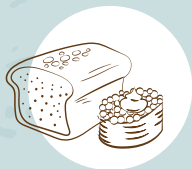


Das Jahr der **Familie**

Ich glaube so viel Familie wie in diesem Jahr gab es noch nie. Männer und Frauen, die von zu Hause aus arbeiten, Kinder, die von zu Hause aus lernen, teilweise 24/7. Im Lockdown konnten wir uns alle nochmal kennenlernen.

Auch wenn es manchmal eng wurde, hitzig diskutiert und Grenzen getestet wurden, so sind wir doch enger zusammengerückt. Die Vielreisenden unter uns haben das Zuhause-Sein genossen und die Chance, mit Partnern und Kindern zu frühstücken und den Abend zu verbringen. Das gilt nicht nur für die Familie in den eigenen vier Wänden. Ich denke jeder hat auch mehr als sonst an seine Eltern gedacht und sich um sie gesorgt. Studierende junge Menschen oder gestrandete Weltreisende wohnten oder wohnen wieder bei ihren Eltern. Auf einmal sind auch die Ausgezogenen zurück im ehemals *empty nest*.

Das Jahr des **Kochens und Backens**



Seit Phase zwei des Lockdowns liebt es jeder, wieder ins Restaurant oder ins *Hawker-Center* gehen zu können. Aber in Summe wurde in diesem Jahr sicher mehr zu Hause gekocht und gebacken. Für unsere Familie ist es persönlich das Jahr, in dem wir Brotbacken gelernt haben. Unser Sauerteig-Ansatz namens „Gloria“, hat sich hier in der Community verbreitet und es sogar bis nach München und Berlin geschafft.

Ich habe auch unser virtuelles Kochen in der GA Community geliebt, nach Themen von „Essen aus der Kindheit“ bis zu *Asian Food*. Wir haben über das Gericht abgestimmt und virtuell gekocht. Vielleicht gelingt uns das virtuelle Backen in dieser Adventszeit.

Das Jahr des **Homeoffice**



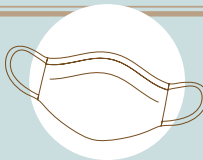
Rückblickend wird sicher das Jahr 2020 als Beginn einer neuen Ära des Homeoffice gelten. Kreativ und schnell haben wir zu Hause nach Lösungen gesucht, um für die unterschiedlichen Bedürfnisse Bereiche zu finden, in denen wir arbeiten können – und das für alle Personen im Haushalt. Nicht jeden Tag ins Büro zu gehen, dieser Wandel wird uns in der Zukunft begleiten. Das Homeoffice wird nicht mehr ein unbedeutender Platz in der Wohnung sein, sondern mehr und mehr ein Ort zum Wohlfühlen mit guten Arbeitsbedingungen, Atmosphäre und gesundem Sitzkomfort werden.

Das Jahr der **Video Calls**



Wir sehen uns *zoom*. *Let's team*, *Facetimen*, *WhatsAppen*... Wir haben gelernt die Welt, die Arbeit, die Schule, den Sport und die Freunde auf den Bildschirm zu holen. Bei uns gibt es seit Beginn des Lockdowns jeden Sonntag einen Videocall, erst mit allen Kindern, die verteilt in der Welt leben und dann mit den Eltern und Geschwistern. Es ist jeweils eine Stunde und es ist bis heute nie ausgefallen. Wir haben virtuell *Activity* gespielt, Familienquizze kreierte und uns über das Leben unterhalten. Das tolle an *Videocalls* ist, dass man sie überall auf der Welt führen kann.

Das Jahr der **Masken**



Für die meisten von uns sind Masken neu. Am Anfang haben wir noch die Einmal-Masken getragen, inzwischen tragen wir sie typpassend als Accessoire, in verschiedenen Farben und Materialien. Wir tragen sie überall auf der Straße. Um sie bald wieder abnehmen zu können, bestellen wir im Restaurant schleunigst Leitungswasser und laufen ein bisschen schneller, um als Outdoorsportler durchzugehen.

Das Jahr der **Hausbar**



Die Hausbar hat vielerorts ein Revival erlebt. Leckere Drinks, kreative Cocktails, gute Weine... ob mit dem Partner oder den Freunden, virtuell oder live, das Gefühl ein Glas auf die Gesundheit und Liebe zu trinken, hat in diesem Jahr eine tiefere Bedeutung bekommen.

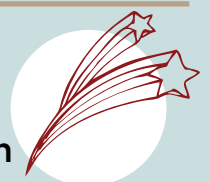
Das Jahr des **Fahrrads**



Wenn ein Verkehrsmittel von der Pandemie profitiert hat, dann das Fahrrad. Schmunzeln musste ich, als ich las, dass McDonalds ein *Bike-In* eingerichtet hat.

Hier in Singapur haben nicht nur Expats lokale Sportgeschäfte leergekauft. Auch heute noch lieben wir es, abends zum Restaurant zu radeln und Singapur sternenförmig mit dem Fahrrad zu erobern. Wir genießen die teilweise gut ausgebauten Fahrradstrecken und strampeln zwischendurch selbstbewusst auf den Straßen neben den Autos, Bussen und Motorrädern. Fahrradfahren in Singapur hätten wir ohne den *Lockdown* nicht entdeckt.

Das Jahr in dem wir **digital wurden**



Virtuelle Reisen, Museumsbesuche, Kochkurse, Online lernen, Studiengruppen, Arbeiten – das Jahr 2020 ist das Jahr in welchem wir alle digitaler wurden.

Alles in allem hat uns dieses Jahr einiges abverlangt. Wir sind aus unseren Komfortzonen gerissen worden, müssen mehr Verantwortung übernehmen und dabei gesund und sozial bleiben. Ich bin mir sicher „wir schaffen das“ – gemeinsam mit der Familie, der Community, alten und neuen Freunden und mit der Kraft unseres Glaubens, dass dies auch eine Chance für uns und die Welt ist.

Auf deutschen Spuren durch das ASIAN CIVILISATIONS MUSEUM

Wie man viel über die Kultur der Deutschen in Singapur lernen kann, berichtet Frau Sante



Christina Sante bei einer Führung durch das ACM
Fotos: privat

Folgen Sie mir wieder auf deutschen Spuren durch das Asian Civilizations Museum, dieses Mal in der *Galerie Christianity in Asia*.



Im ACM kann man diese fast dreihundert Jahre alte Tasse mit Untertasse entdecken. Hergestellt im chinesischen Jingdezhen, DIE Porzellanstadt in China, in der seit dem 14. Jahrhundert kaiserliches Porzellan gefertigt wurde. In Grau, Weiß und Schwarz ist das Porträt des deutschen Begründers des Protestantismus Martin Luther aufgemalt worden. Möglicherweise geschah dies nach einem Kupferstich, der ein Gemälde von Lucas Cranach d. Ä. zum Vorbild hatte, welcher ein enger Freund Luthers war.

In China gab es vor zehn Jahren nach Schätzung des amerikanischen *Pew Centres* rund siebzig Millionen Christen, davon neun Millionen Katholiken und über 58 Millionen Protestanten. Aber wie sah es vor dreihundert Jahren aus, als diese Tasse hergestellt wurde?

Christliche Bildnisse auf chinesischem Porzellan gab es schon viel früher, nämlich schon vor fünfhundert Jahren. Aber wie passen eigentlich Christentum und Asien zusammen? Jesus kommt zwar aus Vorderasien und die Hälfte der Apostelgeschichte spielte sich im westlichen Kleinasien ab, aber heutzutage wird Christentum nicht gleich mit Asien verbunden.

Über die Seidenstraße kam das Christentum sehr früh nach China, in der Form des *Nestorianismus*. Später dann, im 8. Jahrhundert, expandierte der Islam in Asien und ab dem 16. Jahrhundert, sozusagen im Windschatten der europäischen Kolonialmächte, schwappte eine Welle der Missionierung über Asien.

Die ersten Missionare waren Franziskaner und Dominikaner, die mangels Sprachkenntnissen aber nicht besonders erfolgreich waren. Weitaus erfolgreicher war der 1539 gegründete Jesuitenorden, der Spanier Franz Xaver, nach Indien. Er starb 1552, ohne sein Ziel, das chinesische Festland zu betreten, erreicht zu haben. Franz Xaver war aber in Indien auf den Hinduismus gestoßen, in Indonesien auf den Islam und in Japan auf den Buddhismus. Diese Erfahrungen hatten ihn zu der Einsicht gebracht, dass Missionare sich auf die jeweiligen kulturellen Gegebenheiten einstellen und die Landessprachen lernen sollten.

1582 begann die Erfolgsgeschichte der Jesuiten mit dem italienischen Jesuiten Li Madou, bekannter unter seinem christlichen Namen Matteo Ricci. "Li", das war sein auf eine Silbe verkürzter Familienname Ri(cci), geschuldet dem Umstand, dass es im Chinesischen kein rollendes „R“ gibt, sondern nur einen Laut, der für Europäer wie ein „L“ klingt. „Madou“ stand für seinen, dem chinesischen Klang angepassten Vornamen Matteo. Das Geheimnis des Erfolgs von Li Madou war seine Fähigkeit, sich einzufügen, er lernte Chinesisch, studierte die Schriften des Konfuzianismus und kleidete sich wie die Gelehrten, die er für das Christentum zu gewinnen hoffte.





1582 Matteo Ricci
Foto: copyright:
JesuitMissionary_
InChina_17th_1847_
www.neo-cortex.fr

Und wo waren die protestantischen Missionare zu dieser Zeit? Im 16. Jahrhundert war der Protestantismus noch sehr jung. Martin Luther starb 1546 und hatte eine von ihm nicht beabsichtigte Kirchenspaltung provoziert, die zu Konfessionskriegen zwischen protestantischen und katholischen Fürsten führte. Protestantische Missionstätigkeiten fanden erst später statt. Erst als die protestantischen Seemächte Holland, England und Dänemark die weltpolitische Vorherrschaft an Stelle der bisherigen katholischen Mächte Portugal und Spanien übernahmen und Kolonien in Übersee gründeten, begann auch die protestantische Mission.

Erste protestantische Missionstätigkeiten gab es Anfang des 17. Jahrhunderts mit der *Dutch East India Company*.

Anfang des 18. Jahrhunderts gab es dann deutsche lutheranische Missionare, die für den dänischen König Frederick IV. nach Tranquebar (heute Tharangambadi) in Südindien gingen.

Vielleicht war also ein indischer Konvertit der Auftraggeber für unsere Luthertasse?

Wir wissen es nicht. Was wir wissen ist, dass Tasse und Untertasse wahrscheinlich zum 200. Todestag von Martin Luther, also um 1746 in Jingdezhen, China, hergestellt wurden. Könnte der Auftraggeber ein deutscher Protestant gewesen sein? Vielleicht, obwohl Meissner Porzellan wäre eigentlich billiger, schneller, leichter zu bekommen gewesen, gab es doch schon seit 1710 die Meissner Porzellanmanufaktur. Ein chinesischer Auftraggeber ist jedenfalls eher unwahrscheinlich, denn protestantische Missionsarbeit in China setzte erst später, mit Beginn des 19. Jahrhunderts ein.

Einer der ersten protestantischen Missionare in China war der Engländer **Robert Morrison**, der die chinesische Sprache in London lernte und 1807 nach China ausreiste, und zwar nach Macau. **Und wie lebte man vor zwei Jahrhunderten so als „Expat“ in Asien?**

Missionsarbeit war sehr schwierig. Chinesen war es bis hin zur Todesstrafe untersagt, Kontakt zu Ausländern aus dem Westen zu haben. Unter diesen Umständen war Missionsarbeit fast unmöglich. Aber Morrison arbeitete ab 1809 als Übersetzer für eine Handelsgesellschaft, die

britische *East India Company* (EIC) und konnte sich so auf chinesischem Boden bewegen. Seine Dolmetschertätigkeit für die EIC ermöglichte ihm Kontakte zu vielen Chinesen, denn er sprach nicht nur Mandarin, die Sprache der verhältnismäßig kleinen, aber hochgebildeten und vermögenden Gesellschaftsschicht, sondern auch Kantonesisch, die Sprache der einfachen Leute.

Zu Morrisons Zeiten hatten ja bereits die katholischen Missionare in China missioniert, ungefähr zweihundert Jahre lang; und nun kamen also protestantische Missionare... Es verwundert daher nicht, dass Morrison von katholischen Beamten aus Macau verwiesen wurde. Morrison ging nach Guangzhou (Canton), wo er vom Chef des amerikanischen Sektors ein Zimmer in dessen *Hong* angeboten bekam.



Deshalb wurde Morrison von den Chinesen für einen Amerikaner gehalten, ein Vorteil für ihn, war doch die Abneigung der Chinesen gegenüber Engländern weitaus größer. **Während der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts kontrollierte China den Handel mit dem Westen, indem Kaufleute nur in diesen außerhalb der Stadtmauern am Wasser gelegenen, kombinierten Handels- und Wohnhäusern, den *Hongs*, Handel betreiben durften.**

Seine Frau musste er in Macau zurücklassen, denn Frauen durften nicht in Guangzhou leben. Der Seeweg zwischen Macau und Guangzhou war gefährlich, voller Piraten, weshalb sich seine Frau immer große Sorgen um ihn machte. Sie war einsam und das alles beeinflusste ihren Gesundheitszustand. 1811 starb ihr Sohn gleich nach der Geburt. Da die Chinesen eine Bestattung verweigerten und Mary Morrison zu krank war, begrub Morrison sein erstes Kind alleine in den Bergen.

Morrison war sehr emsig, vollendete 1812 seine chinesische Grammatik, deren Kopien allerdings in die Hände der chinesischen Behörden gelangten. Diese betrachteten dies als einen Versuch, chinesische Kultur und Religion zu untergraben. Also wurde der Druck von christlichen Büchern auf Chinesisch zu einem Kapitalver-

Robert Morrison, from Eliza Morrison Memoirs of the Life and Labours of Robert Morrison (1839).
Foto: Copyright: specialcollectionsuniversityofsouthampton.wordpress.com

MEDICAL FAIR ASIA GOES DIGITAL!



13th International Exhibition on Hospital,
Diagnostic, Pharmaceutical, Medical &
Rehabilitation Equipment & Supplies

9 – 18 DECEMBER 2020
DIGITAL EDITION (ONLINE)

Member of  **MEDICAlliance**



Register for free access
www.medicalfair-asia.com

A Pillar of:



Endorsed by:



Officially supported by:



Held in:



Organized by:



brechen erklärt, Morrison machte aber trotzdem weiter. 1813 hat er das Neue Testament, 1821 die gesamte Bibel ins Chinesische übersetzt. Und da sich die Bibel in jenen Tagen auf über mehr als zwanzig Bände erstreckte und die chinesischen Behörden die Bibel allein aufgrund ihrer Größe leicht ausmachen konnten, ließ er eine kleine Taschenedition des Neuen Testaments drucken. Dieses „Taschen-Testament“ konnte man einfach mit sich herumtragen und in den Falten von Gewändern verstecken. Auf diese Weise konnte die Bibel leichter ins Innere des Landes gelangen.

Offiziell aber war Morrison von der East India Company wegen des Publizierens von christlicher Literatur entlassen worden. Nun war er zwar nicht mehr Übersetzer, wurde aber 1817 zum Begleiter und Dolmetscher des britischen Diplomaten Lord Amherst auserkoren und war in dessen Mission beim chinesischen Kaiser in Peking. Auf diesen Reisen durch Regionen und Städte machte Morrison wertvolle Erfahrungen.

So war er am 29. Januar 1823 in Singapur, wo er Sir Thomas Stamford Raffles vorgestellt wurde. Morrison hatte 1818 zusammen mit dem Missionar William Milne die erste protestantische Schule in Asien, das Anglo-Chinese-College in Malakka, gegründet. Raffles war sehr daran interessiert, ein ähnliches College in Singapur zu gründen, dachte anfangs sogar an eine gemeinschaftliche Singapur Institution. Die Raffles Institution in Singapur hatte ein paar Startschwierigkeiten, aber es gibt sie heute noch. Eines der Häuser auf dem Campus ist dem Mitbegründer der Institution gewidmet, das Morrison House. Morrison starb 1834 in Guangzhou und wurde auf dem protestantischen Friedhof in Macau bestattet. Eine spannende Geschichte also, das Vordringen und die Ausbreitung des Christentums in Asien. Bis zum heutigen Tag. ■



Kerstin from **MarZel PHOTOGRAPHY** offers photography services in Singapore, with a **SPECIAL SKILLSET FOR PETS AND THEIR OWNERS**. We provide photoshoots outside the confined space of a studio, instead at your own home or a location of your choice. We enjoy meeting people from all walks of life and are happy to provide family, group, sports or individual portraits.

CONTACT US NOW for YOUR Christmas family portraits or commercial photoshoots at contact@marzel-photography.com
Visit us at www.marzel-photography.com/





Heimatliebe oder Rückkehrerdepression? Was denn jetzt....?

MY CONDO – TEXT: LA PICARA

Wir sind Coronagewinner! Dachten wir. Hurra! Wir dürfen raus, zurück in die Heimat. Keine drohende Gefahr mehr von Stomp-Fotografen, die Expats ohne Maske und mit einem Bierglas in der Hand in die Straits Times bringen. Nicht, dass wir potentielle Opfer gewesen wären. Wir saßen ja von Februar bis Juli auf unserem Balkon, siehe *My Condo* vom August. Obwohl – unser Teenagersohn wurde im Juli dreimal abends von der Polizei in Bukit Timah angehalten wegen *loitering*. Auf deutsch: Er saß bei seinem Freund vor dem Gartentor und hat darauf gewartet, dass es aufgemacht wird.

Als wir Bescheid bekamen, dass wir im Sommer 2020 zurück zur Zentrale nach München sollen, war dies ein Schock. Nach 14 Jahren am Äquator, nach Abenteuern in Afrika und Südostasien zurück in die Käfighaltung?! Undenkbar.

Unser Sohn würde zwei Jahre vor dem Schulabschluss all seine Freunde und sein angestammtes Habitat verlassen müssen. Mein Mann könnte nicht mehr zwischen Pakistan und Papua hin- und herjetten, sondern säße in einem Bürohochhaus. Ich müsste meinen neuen tollen Job als Deutschlektorin an der Uni aufgeben und meine lieb gewonnenen singapurischen Studenten jemand anderem überlassen.

Dann kam Corona und rückte nicht nur unsere, sondern die Perspektiven der ganzen Welt in ein anderes Licht.

Juchuuuu, wir konnten ausreisen im Sommer und unsere betagten Eltern besuchen, weil wir uns keine Gedanken über eine Wiedereinreise machen mussten. Juchuuu, wir würden eine nette Wohnung mit Garten finden und könnten auch mal das leergefegte, aquamarinblaue Venedig bereisen. Mit dem Nachtzug von München so easy wie von Kranji nach Changi.

Juchuu, lange Herbstspaziergänge durch bunte Blätterhaufen und Kastaniensammeln, Kerzen in der Wohnung und heißer Punsch.

Jetzt ist aber dann genug gejubelt, denn die Wirklichkeit ist doch ein bisschen anders. Eher so, wie uns Dr. K. vom Tropeninstitut schon vorhergesagt hatte. Bei der längst fälligen Untersuchung zur Tropentauglichkeit erklärte er seinem Praktikanten: Bei den Expats muss man nicht nur auf die körperlichen Symptome achten, sondern auch auf die seelischen. Besonders bei den Rückkehrern. Die werden ganz oft depressiv. Papperlapapp, habe ich dann dazwischen gequatscht. Depression wegen dieser Umstellung wäre doch Zeitverschwendung. Man muss das Leben so nehmen, wie es ist. Und jede neue Herausforderung mit Elan anpacken. Außerdem ist die Rückkehr ja ein Heimspiel.

Ist sie eben nicht! Es fing schon damit an, dass wir am Anfang vergaßen, den Knopf in der Straßenbahn zu drücken, damit die Türen aufgehen. Sohn Yuri hat in der ersten Woche seine Streifenkarte bei jedem Umsteigen wieder von Neuem gestempelt – ganz klares Singapursyndrom. Er geht immer noch oft in kurzen Hosen aus dem Haus, weil er es nicht anders kennt. Nur echt doof, dass es momentan nur sechs Grad hat.

Mich hat kürzlich ein graumeliertes Mann mit Klemmbrett unterm Arm rausgeklingelt und abgekanzelt, warum ich mich noch nicht beim Stromlieferanten gemeldet habe. Kann ich denn wissen, dass das nicht automatisch passiert beim Einzug? Der KFZ-Meister hat mich nur mitleidig belächelt, als ich wissen wollte, warum bei der Inspektion unseres Autos (das erste seit acht Jahren, denn in Singapur hatten wir nur *Downtown-line*,

Taxi und Bus), das zweite Rücklicht nicht ersetzt worden sei. Die Entwicklung, dass es Autos mit nur einem Rückfahrlicht gibt, habe ich verpasst. Die unbändige Freude über die Tatsache, dass wir umzingelt sind von Bio-Supermärkten, bei denen man nicht vorm Einkauf einen Kredit aufnehmen oder eine Bank ausrauben sollte wie bei meinem Lieblingsbioladen in Singapur, wo eine Paprika plus eine *Telegraph cucumber* schon mal 16 S\$ kosten konnte, wick der Verzweigung, welches von den 46 verschiedenen Superfood-Müslis (alle unter fünf Euro) man jetzt wohl nehmen sollte. Die Herbstspaziergänge sind zwar wirklich legendär, aber es braucht lange, bis der äquatoriale Körper danach wieder einigermaßen warm wird. Wie bei Schlangen – auch die fehlen mir bisweilen. Keine Pythons mehr im Pool, ach und kein Pool mehr – Seufz! Und nach Venedig sind wir natürlich auch nicht gefahren.

Ganz schwierig für uns Eltern war, den tapferen, aber dennoch traurigen Sohn Yuri von der Schule kommen zu sehen mit den Worten: „Ich pass da nicht rein.“

Langsam aber sehen wir Licht am Horizont. Und nicht nur, weil wir immer noch nackte Glühbirnen in der Fassung in der halb eingerichteten Wohnung baumeln haben. Kürzlich kam Yuri von seiner ersten Party in der neuen Heimat (fernab auf einem Dorf, dessen Namen er gleich wieder vergessen hatte) und schwärmte von der neuen Klassenkameradin:

„Die kann rückwärts einen Mähdrescher mit Anhänger in die Scheune fahren.“ Das allerdings würde er in Singapur ganz sicher nicht finden. ■

Herzlichen Dank, La Picara, für Deine jahrelangen My Condo's, die wir so gerne gelesen haben. Wir werden Dich vermissen!

Als wir Bescheid bekamen, dass wir im Sommer 2020 zurück zur Zentrale nach München sollen, war dies ein Schock. Nach 14 Jahren am Äquator, nach Abenteuern in Afrika und Südostasien zurück in die Käfighaltung?!

50% OFF
for First-time customers



SD aircon staff Mr. Koji

SD Aircon provides strict

“JAPANESE PREMIUM CLEANING SERVICE”

Our competitive Advantage



Thorough & detailed cleaning process



On time and reliable service



Fuss free with no mess after our work

Cleaning section



- ◆ Behind the cover (Indoor Unit)
- ◆ Coil (Indoor Unit)

- ◆ Filter (Indoor Unit)
- ◆ Coil's drain receptacle

- ◆ Drain pipe
- ◆ Ventilation duct

